



Berichte 2006



Rechnungen 2006



Voranschlag 2007

Inhalt

3	Ordentliche Bürgerversammlung	
4	Kurzinformation	
6	Amtsbericht	
	Einwohner, Behörden, Verwaltung	6
	Öffentliche Sicherheit	7
	Kultur, Freizeit	8
	Bildung	9
	Soziales	10
	Verkehr	13
	Landwirtschaft	13
	Umwelt, Raumplanung	14
	Elektra	16
	Gemeinschaftsantennenanlage	17
	Statistische Angaben	18
20	Finanzbericht	
	Steuerabrechnung	20
	Rechnungsergebnis	22
	Voranschlag	24
	Steuerplan	25
	Finanzprognose	25
26	Gemeindehaushalt	
	Laufende Rechnung	26
	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	27
	Bildung	27
	Öffentliche Sicherheit	28
	Kultur, Freizeit	29
	Gesundheit	29
	Soziale Wohlfahrt	30
	Verkehr	31
	Umwelt, Raumordnung	32
	Volkswirtschaft	33
	Finanzen	34
	Investitionsrechnung	35
	Bestandesrechnung	36
	Abschreibungsplan	37
38	Elektra	
	Laufende Rechnung	38
	Investitionsrechnung	39
	Bestandesrechnung	40
41	Gemeinschaftsantennenanlage	
	Laufende Rechnung	41
	Investitionsrechnung	41
	Bestandesrechnung	42
43	Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	
	Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	43
	Bericht der Geschäftsprüfungskommission	43
44	Gutachten	
	Einheitsgemeinde Gaiserwald – Nachtrag zur Gemeindeordnung und Inkorporationsvereinbarung	44
	Bürgerrechtserteilungen	52
55	Behördenverzeichnis	

Ordentliche Bürgerversammlung

Montag, 26. März 2007, 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle Engelburg

Traktanden

1. Jahresrechnung 2006 und Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission
2. Voranschläge und Steuerplan 2007 sowie Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission
3. Einheitsgemeinde Gaiserwald – Nachtrag zur Gemeindeordnung und Inkorporationsvereinbarung – *Gutachten*
4. Bürgerrechtserteilungen – *Gutachten*
5. Allgemeine Umfrage

Auftakt zur Bürgerversammlung durch die Jugendband Gaiserwald

Hinweise

- Amtsbericht, Jahresrechnungen, Voranschläge und Gutachten sowie die Anträge der Geschäftsprüfungskommission liegen ab 9. März 2007 bei der Gemeinderatskanzlei (Gemeindehaus, Büro Nr. 13) auf. Pro Haushaltung wird nur ein Jahresbericht verteilt. Weitere Exemplare können bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden.
- Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen sind.
- Fehlende Stimmausweise können bis Montag, 26. März 2007, 17.00 Uhr, beim Einwohneramt (Gemeindehaus, Schalter Nr. 1) bezogen werden.
- Anträge an der Bürgerversammlung sind schriftlich einzubringen.
- Allfällige Fragen, die einer Abklärung bedürfen, wollen Sie bitte bis 23. März 2007 an ein Mitglied des Gemeinderates richten.

Extra-Bus

19.25 Uhr Abfahrt Moosstrasse 12 (Dähler Reisen), Abtwil, mit folgenden Haltestellen: Ausserdorf, Dorf, Zentrumpark, Hüslenweg, Sonnenhof, Grund, Restaurant «Traube» St. Josef, Spiseegg, Ebnet, Lindenwies, Freihof.

Rückfahrt nach Schluss der Versammlung.

**«Für Bürgerversammlung bitte
Stimmausweis mitnehmen!»**

Die ausführliche Jahresrechnung 2006 kann bei der Finanzverwaltung, Hauptstrasse 21, 9030 Abtwil (Tel.-Nr. 071 313 86 86; E-Mail kurt.kopp@gaiserwald.ch), bezogen werden. Dort können auch weitere Einzelheiten wie Liegenschaften-Verzeichnis, Abschreibungsplan und die detaillierte Steuerabrechnung eingesehen werden.

Vorwort

Liebe Bürgerinnen

Liebe Bürger

Die Vorhersage der Steuereinnahmen scheint mindestens so schwierig wie diejenige des Wetters. Jedenfalls haben wir zusammen mit dem kantonalen Steueramt die mutmasslichen Nachzahlungen aus früheren Jahren zu hoch geschätzt. Dank grossen Ersparnissen auf der Ausgabenseite hat sich das budgetierte Defizit 2006 aber nicht allzu stark erhöht.

Im Jahr 2007 wirkt sich die Revision des Steuergesetzes aus. Auch mit den Kompensationen verbleiben Ausfälle in der Höhe von knapp 2 Steuerprozenten. Im folgenden Jahr werden weitere Ausfälle bei den Unternehmenssteuern hinzukommen. Das neue Finanzausgleichsgesetz wird voraussichtlich weitere Mindereinnahmen von rund 2 Steuerprozenten zur Folge haben. Nun zahlt sich aus, dass wir über genügend Eigenkapital zum Ausgleich von Defiziten verfügen – dies obwohl der Steuerfuss in den letzten Jahren von 149 auf 133 Steuerprocente gesenkt werden konnte.

Die Stimmbürger der beiden Schulgemeinden wie der politischen Gemeinde haben an den Bürgerversammlungen 2006 mit überwältigenden Mehrheiten beschlossen, die Einheitsgemeinde Gaiserwald, welche alle drei Gemeinden unter einem Dach vereinigt, anzustreben. In Arbeitsgruppen wurden die Grundlagen für die rechtliche Umsetzung (Änderung der Gemeindeordnung, Inkorporationsvertrag) vorbereitet. Es ist beeindruckend, wie konstruktiv und kompetent in den Arbeitsgruppen gearbeitet wurde – beste Voraussetzung auch für die praktische Umsetzung. Wenn Sie der Bildung der Einheitsgemeinde zustimmen, setzen Sie einen Meilenstein in der mehr als 200-jährigen Geschichte der politischen Gemeinde Gaiserwald.

Die Gemeinde zeigt sich auch in alltäglichen Dingen innovativ. Wir haben die gemeindeeigene Kabelfernsehanlage so umgebaut, dass auch Internetdienstleistungen angeboten werden können. Wenn sich die Gemeinde in der Telekommunikation engagiert, soll der Einwohner bzw. Abonnent auch durch besonders günstige Angebote profitieren können. Ein Ein- oder Umsteigen ins Gemeindefernsehen lohnt sich jedenfalls. Der Fernsehkunde soll sodann nicht gezwungen werden, (sofort) auf das digitale Fernsehen umzusteigen, wenn er «seine» Programme weiter sehen will. Wir wollen uns deshalb von der Cablecom unabhängig machen und die Signale mit einer eigenen Anlage selbst empfangen und aufbereiten, so dass der Kunde seine Lieblingssender, sei es analog oder digital, (weiterhin) geniessen kann.

Andreas Haltinner, Gemeindepräsident



Kurzinformation

Rechnungsergebnis 2006	
Ausgaben	Fr. 36 693 518.55
Einnahmen	Fr. 35 643 561.70
Ausgabenüberschuss	Fr. 1 049 956.85
<i>Finanzierung:</i>	
Entnahme aus der Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	Fr. 1 049 956.85
Eigenkapital per 31.12.2006	Fr. 11 056 505.51
Voranschlag 2007	
Ausgaben	Fr. 35 865 600.—
Einnahmen	Fr. 35 434 200.—
Ausgabenüberschuss	Fr. 431 400.—
Steuerplan 2007	
Steuerfuss	133%
Grundsteuer	0,8%
Feuerwehrabgabe	15%

Einwohner, Behörden, Verwaltung

Einwohner

	2005	2006	
Einwohnerzahl per 31.12.	7 973	8 029	
Abtwil	4 903	4 960	
Engelburg	2 901	2 908	
St.Josefen	169	161	
<i>Niederlassungs-/Aufenthaltsstatus:</i>			
	Abtwil	Engelburg	St.Josefen
Ortsbürger	251	126	9
Kantons-/Schweizerbürger	3 978	2 496	135
Ausländer	675	257	16
Asylbewerber/Flüchtlinge	21	17	–
Wochenaufenthalter	35	12	1
<i>Konfession:</i>			
	Abtwil	Engelburg	St.Josefen
Katholiken	2 432	1 477	96
Evangelische	1 527	956	40
Christkatholiken/Israeliten	5	3	–
Übrige Religionen/Konfessionslose	996	472	25

Gemeinderat

Katharina Bösch (CVP), Engelburg, trat auf Ende Jahr aus dem Gemeinderat zurück. Die Stimmberechtigten wählten am 26. November 2006 für den Rest der Amtsdauer 2005/2008 Agnes David (CVP), Engelburg, als Nachfolgerin. Katharina Bösch verliess den Gemeinderat nach zwei Jahren, weil sie aus der Gemeinde wegzieht. Als Präsidentin der Friedhofkommission begleitete Katharina Bösch die Sanierung der Abdankungshalle in Engelburg und wirkte bei den Vorbereitungsarbeiten für zukünftige Wohnangebote im Alter mit. Speziell anspruchsvoll war die Tätigkeit in der Vormundschaftsbehörde.



Katharina Bösch (bisher)



Agnes David (neu)



Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Das Jahr 2006 war feuerwehrtechnisch eher ruhig. In diesem Jahr stand der «Tag der Sicherheit», welcher im September stattfand, im Mittelpunkt. Wir konnten das Feuerwehrmaterial und unser Können der Bevölkerung mittels eines kleinen Einsatzes und diverser Aktivitäten näher bringen. Unsere Partnerorganisationen, wie Polizei, Zivilschutz, Berufsfeuerwehr St. Gallen, Samariterverein und Rettungsdienst konnten ebenfalls ihre Tätigkeiten der Bevölkerung vorstellen. Aus meiner Sicht war dieser Tag ein super Erfolg.

Leider schrumpft das Feuerwehrkorps von Jahr zu Jahr. Aus diesem Grund organisieren wir jedes Jahr einen Informationsabend. Wir zeigen, was für Rechte und Pflichten ein/e Feuerwehrmann/Feuerwehfrau hat und erläutern das Übungsjahr. Das Kameradschaftliche kommt auch an diesem Abend nicht zu kurz. Wir mussten mit Bedauern feststellen, dass in unserer Gemeinde das Interesse an der Pflicht-Feuerwehr rapide zurückgegangen ist. Haben wir vor ein paar Jahren noch bis zu zehn neue Feuerwehrangehörige rekrutieren können, sind es heute nur noch bis zu drei. In diesem Jahr verschickte die Gemeinde 860 persönliche Einladungen zu diesem Informationsabend. Dem Aufruf folgten nur gerade drei Personen. Ohne Feuerwehrangehörige keine Feuerwehr, ohne Feuerwehr keine Sicherheit für die Bevölkerung! Darum: Melden Sie sich bei der Feuerwehr Gaiserwald. Die Bevölkerung der Gemeinde Gaiserwald dankt es Ihnen.

Auf unserer neu gestalteten Homepage, www.feuerwehr-gaiserwald.ch, finden sie viele Informationen und diverse Abbildungen.

Ich danke allen Feuerwehrfrauen, Feuerwehrmännern und ihren Angehörigen für die Übungen, Einsätze und die unzähligen Stunden, die ihr für die Feuerwehr in eurer Freizeit aufbringt.

Feuerwehrkommandant
Maj Ralf Hautle

Einsatzstatistik der Feuerwehr	2005	2006
Brandeinsätze	6	10
Brandmelde-/Sprinkleranlagen		
· durch Brand ausgelöst	2	–
· durch Täuschung ausgelöst	4	7
· durch Fehlbedienung/Defekt ausgelöst	–	–
Personenrettung Betriebs-/Bauunfälle	1	1
Tierrettungen	–	2
Verkehrseinsätze	3	–
Chemie-/Ölwehreinsätze	5	10
Elementareinsätze	4	19
Böswillige Alarme	1	–
Verschiedene Hilfeleistungen	16	16
Einsatztotal	42	65



Vermessungswerk/ Geografisches Informationssystem (GIS)

Die Arbeiten für die Amtliche Vermessung 1993 konnten abgeschlossen werden. Die neuen Grundbuchpläne lagen vom 2. November bis 1. Dezember 2006 öffentlich auf. Gegen die Neuvermessung gingen beim Gemeinderat keine Einsprachen ein. Das kantonale Vermessungsamt kann das Vermessungswerk nun genehmigen.

Im Sommer 2006 konnte das GIS in der Gemeindeverwaltung aufgeschaltet werden. Damit kann nun sehr rasch von jedem Arbeitsplatz in die verschiedenen digitalisierten Planwerke der Gemeinde oder des Kantons Einsicht genommen werden. Aufgeschaltet sind z.B. die Grundbuchpläne oder der Zonenplan aber auch die Pläne der Ver- und Entsorgungsleitungen wie Kanalisation, Wasser und Elektrizitätsversorgung. Mit der Zeit kommen neue Pläne hinzu.

Kultur, Freizeit

Gemeindemuseum

Das Ortsmuseum in St. Josefien wird seit 2005 etappenweise saniert. Erst waren im Innern das Erdgeschoss sowie die Obergeschosse an der Reihe und im Jahr 2006 konnten die Aussenrenovation sowie die Umgebungsgestaltung realisiert werden. Dabei wurden die Fassaden isoliert und mit Holzschindeln verkleidet, so dass im Grundsatz der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt werden konnte. Der Garten und der Zugang wurden neu gestaltet sowie der Zufahrtsweg hinter das Gebäude asphaltiert. Im Innern wird die Ausstellung durch die Kulturkommission laufend erneuert. Ein Besuch lohnt sich immer.



Erweitertes Turnhallenangebot

Der Schulgemeinde Abtwil-St. Josefien fehlen in einem gewissen Mass Turnhallenkapazität. Der Überhang ist indessen (noch) nicht so hoch, dass das Erziehungsdepartement auf ein Gesuch nach dem Bau einer zusätzlichen Turnhalle eintreten würde. Andererseits vermag die Turnhalle Grund den Anforderungen, namentlich hinsichtlich Abmessungen und Nebenräume, nicht zu genügen. Auch aus Vereinskreisen besteht der Wunsch nach einem grösseren Turnhallenangebot. Dies würde am besten in einer Kombination mit dem geplanten Ausbau der Turnhalle Grund realisiert. Mit der Einführung der Einheitsgemeinde lässt sich die weitere Planung vereinfachen.

Aula Oberstufenzentrum Mühlizelg

An der Bürgerversammlung vom 27. März 2006 genehmigten die Stimmberechtigten einen Kredit von Fr. 785 000.– für die funktionale Verbesserung der Aula inkl. Nebenräume im Oberstufenzentrum Mühlizelg, Abtwil. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt im Rahmen des Bauprojektes der Schulgemeinde Abtwil-St. Josefien für die Erweiterung des Oberstufenzentrums Mühlizelg. Mit den Umbauarbeiten an der Aula konnte im Januar 2007 begonnen werden. Sie dauern bis im August 2007. Nach der Gewerbeausstellung vom 20. bis 23. September 2007 kann die Aula wieder in Betrieb genommen werden.

Im Weiteren nahmen die Stimmberechtigten an der letztjährigen Bürgerversammlung folgenden Antrag an: «Es seien folgende Punkte zu prüfen: Optimierung der Zugänglichkeit zur Bühne und eine Überdachung der Anlieferung. Die Umsetzungen sollen zusammen mit der Schulhauserweiterung realisiert werden.» Der Gemeinderat beauftragte das mit der Erweiterung des Oberstufenzentrums beauftragte Architekturbüro mit der Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen und entsprechenden Kostenschätzungen für die Überdachung der Anlieferung und die Optimierung des Zuganges zur Bühne. Die Kosten für die Überdachung der Anlieferung betragen Fr. 60 000.– und sind im Voranschlag 2007 (siehe Seite 29) enthalten. Für die Optimierung des Zuganges zur Bühne sind keine baulichen Anpassungen vorgesehen. Für den Einbau einer Hebebühne wäre mit Kosten von mindestens Fr. 100 000.– zu rechnen gewesen. Diese sind im Vergleich zu der Anzahl der Anlässe, für welche diese Vorrichtung benötigt wird, zu hoch. Anstelle von baulichen Anpassungen soll ein Hochhubwagen angeschafft werden. Die Kosten dafür von Fr. 15 000.– sind ebenfalls im Voranschlag 2007 (siehe Seite 29) enthalten.



Alte Spiseggbrücke, St.Josefen

Die im Jahr 1779 erbaute alte Spiseggbrücke war ursprünglich mit Holzschindeln gedeckt. Bei einer Sanierung im letzten Jahrhundert wurden diese durch kleinformatische Eternitplatten ersetzt. Jährlich mussten einige davon ausgewechselt werden und ein vollständiger Ersatz zeichnete sich ab. In Hinblick auf das bedeutende Kulturgut wie auch die lange Haltbarkeit entschied der Gemeinderat, das Dach mit Holzschindeln zu decken. Die komplette Schindeleindeckung erforderte ca. 80 000 von Hand gespaltene Schindeln aus Lärchenholz. Diese stammen aus dem Domleschg und dem Churer Rheintal.

Bildung

Mit klaren Abstimmungsresultaten ebneten die Stimmberechtigten der Schulgemeinden Engelburg und Abtwil-St.Josefen sowie der politischen Gemeinde Gaiserwald an den Bürgerversammlungen 2006 den Weg für eine Einheitsgemeinde Gaiserwald. Die Schulräte Engelburg und Abtwil-St.Josefen sowie der Gemeinderat setzten für den Umsetzungsprozess eine gemeinsame Projektorganisation ein. Als Erstes galt es, die rechtlichen Grundlagen für die Zusammenlegung der drei Gemeinden zu erarbeiten. Einerseits muss die Gemeindeordnung der politischen Gemeinde Gaiserwald angepasst und andererseits zwischen den drei Gemeinden eine Inkorporationsvereinbarung abgeschlossen werden. Nach den Sommerferien gingen der Nachtrag zur Gemeindeordnung und die Inkorporationsvereinbarung bei den politischen Parteien und Gruppierungen in die Vernehmlassung. Die beiden Vorlagen fanden überall breite Zustimmung. An den Bürgerversammlungen 2007 der Schulgemeinden Engelburg und Abtwil-St.Josefen sowie der politischen Gemeinde Gaiserwald finden nun die abschliessenden Abstimmungen statt (siehe Seite 44 und folgende).

Soziales

Arbeitsamt

Arbeitslose Personen werden seit Januar 1997 durch das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) betreut. Die nachfolgende Übersicht gibt Aufschluss über die beim RAV St.Gallen registrierten Arbeitslosen. Sie zeigt den Vergleich mit anderen Gemeinden. In der Gemeinde Gaiserwald ist die Arbeitslosigkeit mit einer Quote von 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Sie liegt leicht über dem kantonalen, aber immer noch deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt.

Anzahl Arbeitslose	2005	2006	in %
Schweiz	151 764	131 532	3,30
Kanton St.Gallen	7 174	6 075	2,50
Stadt St.Gallen	1 608	1 366	3,47
Wittenbach	165	166	3,55
Gossau	253	243	2,61
Andwil	13	13	1,62
Waldkirch	22	14	0,91
Gaiserwald	108	107	2,60

Sozialdienst Region Gossau

Die Einwohner der Gemeinde Gaiserwald finden beim Sozialdienst Region Gossau ihre ambulante polyvalente Beratungsstelle, die ihnen kostenlos hilft. Ein Team aus Fachpersonen erbringt Dienstleistungen auf freiwilliger und gesetzlicher Basis.

Sozialdienst Region Gossau	2005	2006
<i>Behördenaufträge:</i>		
Zivilrechtliche Aufträge	79	82
Abklärungen	8	5
Art. 11 Suchtgesetz	7	5
<i>Freie Aufträge:</i>		
Finanzberatungen	4	5
Erziehungsberatungen	7	5
Suchtberatungen	15	14
Beratungen in Beziehungsfragen	8	8
Allgemeine Lebensberatungen	6	4
Total	134	128

Asylwesen

Aufgrund des starken Rückganges der Asyl Suchenden im Jahr 2005 löste die Gemeinde im Jahr 2006 zwei Kollektiv-Liegenschaften auf. Derzeit halten sich noch 38 Asyl suchende Personen in der Gemeinde auf. Diese Anzahl setzt sich zusammen aus sechs Familien und sieben Einzelpersonen, welche vorwiegend aus den Ländern Kongo, Niger, Äthiopien, Serbien, Iran, Irak, Türkei und Afghanistan stammen.

Sozialhilfe

Im Mai 2006 wurden die ersten Ergebnisse der Schweizerischen Sozialhilfestatistik veröffentlicht. Dadurch konnten erstmals gesamtschweizerische Befunde analysiert und Vergleiche angestellt werden. Die Auswertungen des Bundesamtes für Statistik bestätigten, dass Alleinerziehende, Geschiedene sowie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein besonders hohes Sozialrisiko tragen. Überraschend war der Unterschied zwischen Stadt und Land. In städtischen Zentren betrug die Bezugsquote der Sozialhilfe 5 Prozent der Bevölkerung, in ländlichen Gegenden lediglich 1,6 Prozent. Die Gemeinde Gaiserwald entspricht mit einer Bezugsquote von etwa 1,6 Prozent dem Durchschnitt der ländlichen Gegenden. Gemäss der Schweizerischen Sozialhilfestatistik sind knapp die Hälfte der Sozialhilfeempfänger weniger als ein Jahr auf Hilfe angewiesen. Auch hier weist die Gemeinde Gaiserwald ähnliche Zahlen auf. 40 Prozent der per 31. Dezember 2006 bestehenden Sozialfälle beziehen noch nicht ein Jahr lang Sozialhilfe. Dies zeigt, dass die Sozialhilfe ein durchaus wirksames sozialpolitisches Instrument darstellt und dass es auch erfolgreiche Wege aus der Armut gibt.



Vormundschaft

Die Vormundschaftsbehörde behandelte an sechs Sitzungen 98 Geschäfte:

Vormundschaftsbehörde	2005	2006
<i>Errichtung/Übernahme Massnahmen für Erwachsene</i>		
Vormundschaften	1	–
Beistandschaften	6	1
<i>Errichtung/Übernahme von Kinderschutzmassnahmen</i>		
Beistandschaften	22	15
Vormundschaften	1	2
Obhutsentzug und Fremdplatzierung	3	3
Pflegekinder-Bewilligungen	1	–
<i>Unterhaltsverträge/gemeinsame elterliche Sorge</i>		
genehmigte Unterhaltsverträge	3	7
Anordnung gemeinsame elterliche Sorge	–	1
<i>Aufhebung/Übertragung von Massnahmen</i>		
Vormundschaften	–	–
Beistandschaften für Erwachsene	2	6
Beistandschaften für Unmündige	9	7

Jugendarbeit

Ziel der Offenen Jugendarbeit Gaiserwald ist, dass Jugendliche möglichst gut in der Gemeinde eingebunden sind und aktiv am sozialen und kulturellen Leben teilhaben können. Partizipationsmöglichkeiten erhalten die Jugendlichen in den zwei gut besuchten Jugendtreffs der Gemeinde. Sie wirken mit, wenn die Hausordnung festgelegt wird. Zudem haben sie die Möglichkeit, die Treffräumlichkeiten nach ihren Bedürfnissen einzurichten. Jugendliche aus der Betriebsgruppe lernen mit ihrer Aufgabe, den Barbetrieb zu leiten und somit Verantwortung zu übernehmen.

Darüber hinaus rief die Offene Jugendarbeit neu den Jugendstammtisch ins Leben. Dieser findet etwa viermal im Jahr im Mehrzweckraum des Feuerwehrdepots Abtwil statt. An diesen Treffen nehmen Jugendliche im Oberstufenalter sowie Vertreter aus dem Gemeinderat und der Jugendarbeit teil. Je nach Thema werden weitere Fachpersonen, wie beispielsweise Lehrkräfte, Polizeiangehörige, Gemeindemitarbeitende zum Meinungsaustausch am Jugendstammtisch eingeladen. Hier erfahren die Jugendlichen, was Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitverantwortung auf politischer Ebene heisst. Fachleute sind sich einig, dass sich Jugendpartizipation positiv auf die Präventionsarbeit auswirkt.

Regionales Pflegeheim

Die politischen Gemeinden Gossau, Andwil, Waldkirch und Gaiserwald betreiben gemeinsam das Regionale Pflegeheim in Gossau. Das Pflegeheim ist sanierungsbedürftig. Namentlich die Vierbettzimmer entsprechen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen nach Individualität. Im Berichtjahr wurden die Abklärungen bezüglich der weiteren Ausrichtung des Pflegeheims weitergeführt. Miteinbezogen in die Überlegungen wurde auch die Zukunft des Altersheims Espel in Gossau. Sodann wurde ein Konzept für eine Wohngruppe für Demente erarbeitet. Die Betriebsrechnung 2006 schliesst bei Einnahmen von Fr. 5 147 823.65 und Ausgaben von Fr. 5 395 715.15 mit einem Ausgabenüberschuss ab. Die Rechnung wird durch einen Bezug aus der allgemeinen Betriebsrechnung ausgeglichen. Der Ausgabenüberschuss ist darauf zurückzuführen, dass die Bettenbelegung auf 93,4 Prozent zurückging. Auf 1. Januar 2007 mussten die Pflgetaxen der Kostenentwicklung folgend erhöht werden. Sodann wird die Anzahl Viererzimmer abgebaut.

Wohnen im Alter

Der Gemeinderat setzte sich in den Legislaturzielen für die laufende Amtsdauer 2005/2008 zum Ziel, die Situation rund um das Thema «Wohnen im Alter in der Gemeinde Gaiserwald» zu analysieren und allfällige Handlungsfelder aufzuzeigen. Die eingesetzte Arbeitsgruppe empfahl dem Gemeinderat, eine Pflegewohnung in Abtwil und/oder Engelburg zu realisieren. Dies soll ein erster Schritt dazu sein, auch für pflegebedürftige Personen ein Wohnangebot in der Gemeinde zu schaffen. Im Vergleich zu anderen Wohnformen, wie z.B. einem eigenen Pflegeheim, ist die Realisierung einer Pflegewohnung mit verhältnismässig tiefen Kosten möglich. Der Gemeinderat folgte im Frühjahr dieser Empfehlung und beauftragte eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderätin Katharina Bösch mit der Klärung der Detailfragen (z.B. Standort, Finanzierung, geeignete Rechtsform). Diese Arbeiten sind so weit fortgeschritten, dass im Voranschlag 2007 ein Kredit enthalten ist, um an der Tannenbergrasse in Engelburg auf dem Grundstück der Gemeinde konkrete Abklärungen in Form eines Vorprojektes zu treffen. Dies im Sinne eine Vorleistung für die zukünftige Bauherrin. Die Überbauung soll durch eine noch zu gründende Genossenschaft erfolgen.



Verkehr

Kantonsstrassen

Der Kanton St.Gallen schloss die Projektierungsarbeiten für die Strassenraumgestaltung Bildstrasse ab. Die Baukosten belaufen sich auf total Fr. 2 160 000.–. Der Anteil der Gemeinde Gaiserwald beträgt Fr. 671 490.–. Die Kostenbeteiligung der Gemeinde unterlag dem fakultativen Referendum. Das Referendum wurde nicht ergriffen. Das Projekt für die Neugestaltung der Bildstrasse nahm damit eine erste wichtige Hürde. Nach der definitiven Genehmigung des Projektes durch die Regierung des Kantons St.Gallen erfolgte die öffentliche Auflage. Während der Auflagefrist gingen fünf Einsprachen gegen das Projekt ein. Wann mit dem Bau begonnen werden kann, hängt nun im Wesentlichen davon ab, wie schnell diese erledigt werden können.

Gemeindestrassen

Die Hauptstrasse in Abtwil soll von der Alleestrasse bis zur Sternenkreuzung im Zuge der Sanierung der Bildstrasse ebenfalls neu gestaltet werden. Damit sollen der Verkehr entschärft und die Sicherheitsdefizite, namentlich für den Langsamverkehr behoben werden. Das vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Bauprojekt baut auf einer Einbahnlösung auf. Der Verkehr soll über die Hauptstrasse (Lindenhof bis Sternen), die Sonnenbergstrasse (Sternen bis Auwiesenstrasse) und weiter über eine Neubaustrasse (Auwiesenstrasse bis Lindenhof) geführt werden. Im Lauf des Jahres 2007 soll das Projekt vorgestellt, weiterbearbeitet und anschliessend dem Stimmbürger zum Entscheid unterbreitet werden.

Nachdem die rechtlichen Voraussetzungen (Durchleitungsrechte etc.) für die Werkleitungen geregelt waren, konnte im September 2006 mit den Bauarbeiten an der Schwendistrasse in Engelburg begonnen werden. Der Strassenbau, inklusive Anpassungen, konnte im November 2006 fertig gestellt werden. Im Jahr 2007 muss noch der Deckbelag eingebaut werden.

In den dichter werdenden Überbauungen spielt die Verkehrssicherheit für sämtliche Beteiligte (Fussgänger, Radfahrer, Motorfahrzeuge) eine immer grössere Rolle. Für die Quartierstrassen liegt Tempo 30, ob freiwillig oder verordnet, nahe. Bei Tempo 30 halbiert sich der Bremsweg gegenüber Tempo 50, d.h. er reduziert sich von 26 m auf 13 m; entsprechend stark nimmt das Unfallrisiko ab. Reduziert wird auch der Strassenlärm. Auf Antrag der Anwohner an der Ebnetstrasse in Engelburg und an der Rossweidstrasse in Abtwil laufen die Abklärungen zur Einführung von Tempo 30 auf diesen Strassen. An der Rossweidstrasse konnte mit dem Einzeichnen von Parkplätzen bereits ein erster Schritt in diese Richtung gemacht werden.



Schwendistrasse:
Bild oben noch mit der Freileitung und unten mit der Strassensanierung wurde die Freileitung verkabelt

Fuss- und Radwege

Der Talhofweg in Abtwil, als letztes Glied in der Kette der Fuss- und Radwege abseits der Hauptstrassen vom Dorfplatz Engelburg bis zum Säntispark in Abtwil, konnte im Frühjahr 2006 fertig gestellt werden. Die Ausführung erfolgte mit demselben Naturbelag wie der Haldenweg in Engelburg. Der Talhofweg entspricht offensichtlich einem Bedürfnis der Bevölkerung und wird seit der Erstellung gut frequentiert.

Landwirtschaft

In der Region Gossau, Gaiserwald und Andwil sollen Tiere wie Feldhase, Gartenrotschwanz oder Neuntöter vermehrt vorkommen. Dazu nahmen die drei Gemeinden die Erarbeitung eines Vernetzungskonzepts an die Hand, mit dem Ziel, die ökologischen Ausgleichsflächen und damit die Lebensräume vieler Tiere und Pflanzen stärker zu verbinden. Die im Jahr 2001 eingeführte ökologische Qualitätsverordnung legt das Schwergewicht neu auf die Qualität und die Vernetzung der bestehenden ökologischen Ausgleichsflächen. Gestützt auf diese Verordnung gewährt der Bund Zusatzbeiträge für Flächen mit besonderer ökologischer Qualität und für Flächen, welche aufgrund ihrer günstigen Lage der Vernetzung von Lebensräumen dienen. Voraussetzung für die Ausbezahlung von Vernetzungsbeiträgen ist ein «Vernetzungskonzept». Zusammen mit den interessierten Landwirten, dem Naturschutz, der Jagd und Forstwirtschaft sowie der landw. Beratung haben die drei Gemeinden Andwil, Gaiserwald und Gossau ein solches Vernetzungskonzept erarbeitet und im Sommer 2006 umgesetzt.

Umwelt, Raumplanung

Friedhof Engelburg

Der Wunsch nach einer Bestattung bei der Urnenwand nahm in letzter Zeit stark zu. Die dafür zur Verfügung gestandenen Plätze auf dem Friedhof Engelburg wurden knapp. Um neuen Platz zu schaffen, wurde das Wasserspiel in der Abdankungshalle entfernt, der Boden mit Kies aufgefüllt und so für eine neue Urnenwand nutzbar gemacht. Gleichzeitig wurde das ganze Friedhofgebäude neu gestrichen und die Abdankungshalle mit einem Windschutz ausgerüstet. Je nach Witterung kann jetzt bei Abdankungen eine Schiebetüre geschlossen werden.



Regenbecken Rüti und Basiskanal Engelburg

Das von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit einem Vertreter des Kantons (Gewässerschutz) ausgearbeitete Projekt für die Erweiterung des Regenbeckens Rüti wird von den kantonalen Amtsstellen weder aus fischerei- noch aus naturschutzrechtlicher und auch nicht aus wasserbaupolizeilicher Sicht bewilligt. Bei der Realisierung dieses Projektes würde der Rütibach aufgrund der Erhöhung der Wassermenge zu stark beeinträchtigt. Als Alternative könnte eine direkte Einleitung in die Sitter grundsätzlich bewilligt werden. Diese Variante würde aber Mehrkosten in der Grössenordnung zwischen ein und zwei Millionen Franken verursachen. Eine Arbeitsgruppe, wiederum bestehend aus Vertretern von Gemeinde und des Kantons, erarbeitet nun gemeinsam eine andere Lösung, welche mit vertretbaren Kosten realisiert werden könnte. Vorausgesetzt, die kantonalen Behörden stimmen der erarbeiteten Alternative zu, wird ein neues Projekt ausgearbeitet werden. In diesem Fall kann der für das Regenbecken Rüti und den Basiskanal Engelburg gewährte Kredit, unter Abzug von Planungskosten, zurückgegeben werden.

Label Energiestadt

Im März 2002 wurde die Gemeinde Gaiserwald mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Im regelmässigen Turnus muss ein Reaudit bestanden werden, damit das Label behalten werden darf. Anfang Juni 2006 zertifizierte die unabhängige Labelkommission die Gemeinde Gaiserwald wiederum als Energiestadt. Damit das Label vergeben wird, muss eine Gemeinde in sechs energiepolitisch wichtigen Gebieten wie Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude, Versorgung und Entsorgung, Mobilität usw. mindestens 50 Prozent der möglichen Massnahmen realisiert oder beschlossen haben. Die möglichen Massnahmen richten sich nach einem gesamteuropäisch einheitlichen Katalog. Die Gemeinde Gaiserwald erreichte einen Erfüllungsgrad von 61,9 Prozent. Damit liegt sie deutlich in der vorderen Hälfte aller Schweizer Energiestädte.

Ab dem 1. Oktober 2006 richtet die Gemeinde Beiträge aus einem neu geschaffenen Energiefonds aus. Finanzielle Unterstützung gibt es für die Nutzung der Sonnenenergie, Holzheizungen, Fahrzeuge (Hybrid- und Erdgasautos, E-Bike und E-Roller) und Gebäudeuntersuchungen. Der neue Energiefonds deckt verschiedene Tätigkeitsgebiete einer Energiestadt ab. Erstmals wird der Mobilitätsbereich in eine Aktion der Energiestadt Gaiserwald miteinbezogen. Die Anschaffung eines neuen Erdgas- oder Hybridfahrzeuges wird jetzt finanziell unterstützt. Erdgas- und Hybridfahrzeuge haben eine deutlich bessere Umweltbilanz als herkömmliche Benzin- oder Dieselfahrzeuge. Im Gebäudebereich liegen die Hauptaugenmerke des Energiefonds auf der Nutzung der Sonnenenergie und des Rohstoffes Holz. Diese Massnahmen sollen mit-helfen, die CO₂-Belastung in der Luft zu verringern.

Abfallbeseitigung

Abfallbeseitigung (in kg)	2003	2004	2005	2006
Kehrichtverbrennung <i>je Einwohner</i>	1 231 940 156	1 222 100 154	1 207 060 151	1 185 240 148
Altglas <i>je Einwohner</i>	237 630 30	235 840 30	241 560 30	225 335 28
Papiersammlung <i>je Einwohner</i>	607 290 77	630 870 80	637 610 80	644 330 80
Altmetall, Elektro-, Elektronikschrott <i>je Einwohner</i>	39 698 5	30 802 4	25 234 3	33 928 4
Haushalt-Aluminium/ Stahlblech-Dosen	12 491	14 005	15 280	13 115
Total Materialmenge <i>Total je Einwohner</i>	2 129 049 269	2 133 617 270	2 126 744 267	2 101 948 263
Grünabfuhr <i>je Einwohner</i>	71 660 9	181 350 23	185 240 23	187 700 23

Bauten und Anlagen

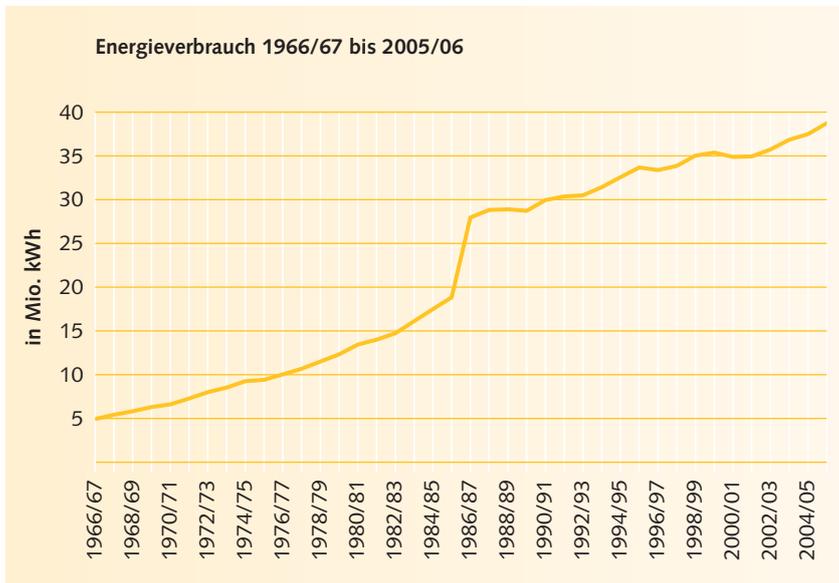
Baubewilligungen	2005	2006
Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser	6	9
Mehrfamilienhäuser	3	1
Gewerbebauten (Neu-, An- und Umbauten)	8	6
Landwirtschaftliche Bauten (Neu-, An- und Umbauten)	2	10
Öffentliche Hochbauten (Neu-, An- und Umbauten)	6	6
Allgemeine An- und Umbauten, Kleinbauten, Reklameanlagen, Terrainveränderungen usw.	71	43
Einzelgaragen	4	2
Sammelgaragen	3	2
Private Erschliessungen	1	2
Tankbewilligungen und Wärmepumpen	12	23
Vorbescheide	2	2
Ablehnungen	2	2
Korrekturbewilligungen	6	4
Energiebewilligungen	20	20
Abbruchbewilligungen	1	3
Fristverlängerungen	2	-
Total	149	135



Elektra

Energieverbrauch

Der Gesamt-Energieverbrauch in der Gemeinde Gaiserwald betrug im hydrologischen Jahr 2005/2006 rund 38,7 Mio. kWh, dies ergibt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von rund 1,25 Mio. kWh (+ 3,34 Prozent).



Naturstrom

Seit Herbst 2001 bietet die Elektra Gaiserwald Strom aus erneuerbaren Energien (Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Biogas, Deponiegas, Biomasse und Geothermie) an. Je nach Produkt kostet der Naturstrom zwischen 2 und 24 Rp./kWh mehr als herkömmlicher Strom. 4,1 Prozent aller Bezüger beziehen Naturstrom. Ein Wechsel zu Naturstrom ist jederzeit möglich. Bestellformulare können bei der Elektra bezogen werden.

Bezüger von Naturstrom per 1. Oktober 2006

Naturstrom blue	115
Naturstrom azur	41
Naturstrom sky	2
Naturstrom business	1
Total Kunden Elektra	3 918

Verteilanlagen

Die Schwerpunkte im Jahr 2006 lagen bei folgenden Arbeiten:

- Netzsanierung an der Schwendistrasse; Verkabelung der Freileitung
- Netzsanierung zwischen der Trafostation Vollmoos und Furtbachweg; Erhöhung der Versorgungssicherheit durch Verkabelung der Freileitung
- Fertigstellung der Sanierung der Trafostation Vollmoos
- Erstellen einer Lichtwellenleiter-Verbindung vom Gemeindehaus zum Verwaltungsrechenzentrum in St.Gallen
- Netzsanierung im Bellonatal; im Zusammenhang mit der Strassensanierung wurde die komplette elektrische Erschliessung erneuert.
- Netzsanierung Bruggerweg und Fuss- und Radweg Talhofweg; im Zusammenhang mit der Erstellung dieses Wegs wurde am Bruggerweg ein Teil der Niederspannungsfreileitung verkabelt sowie die Beleuchtung neu erstellt.

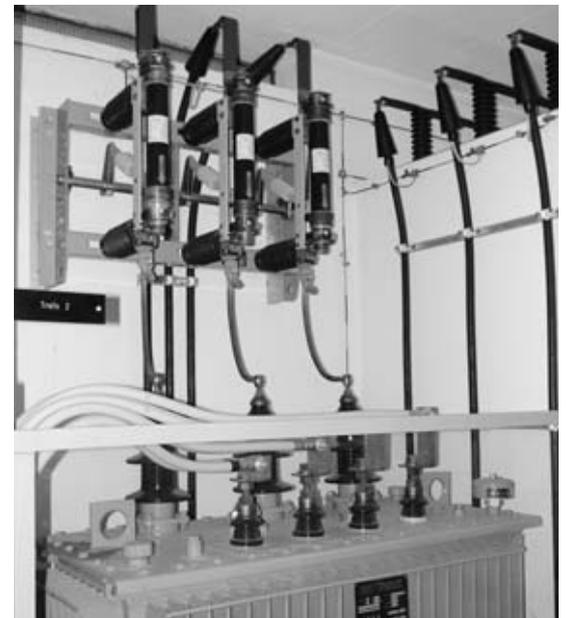


Bild oben vor dem Umbau und unten nach dem Umbau, berührungssichere metallgekapelte Anlage

Gemeinschaftsantennenanlage

Die letzten beiden Jahre standen ganz im Zeichen der Planung und Umwandlung des Fernsehkabelnetzes in eine Multi-Media-Anlage. Es wurde zum Ziel gesetzt, dass nach Abschluss der Umbauarbeiten auch Internet und Telefondienstleistungen angeboten werden können. Da für die Submission und Bauleitung besondere Fachkenntnisse in der Telekommunikation vorhanden sein müssen, vergab der Gemeinderat einen entsprechenden Auftrag an das Ingenieurbüro I.F.A.C., Arbon. Die eigentlichen Umbauarbeiten wurden gemäss der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen an die Arbeitsgemeinschaft TV Helfenberger AG, Abtwil, und HPH Hardegger AG, Engelburg, vergeben. Der Netzbau kann bis Ende Januar 2007 abgeschlossen werden. Im Laufe des Monats März sollten die ersten Kunden über das Kabelnetz der Gemeinschaftsantennenanlage Gaiserwald zu attraktiven Bedingungen im World Wide Web surfen können. Mit der COLT Telecom AG, Zürich, für den Web-Zugang sowie der Blackpoint Net AG, St.Gallen, für das Web-Hosting und die Telefonie wurden zwei erfahrene Partner gefunden.

Die Gemeinschaftsantennenanlage der Gemeinde Gaiserwald bezieht die Fernseh- und Radiosignale seit langem bei der Cablecom AG. Wegen den vielen vollzogenen oder angekündigten Abschaltungen von Fernsehsendern durch die Cablecom AG wurden Alternativen geprüft. Das Ziel war klar: Den Kundinnen und Kunden der Gemeinschaftsantennenanlage soll das gewohnte Angebot an analogen Fernseh- und Radioprogrammen weiterhin zur Verfügung stehen. Zusätzlich soll ein attraktives Digital-TV-Angebot aufgeschaltet werden. Der Gemeinderat beauftragte ein spezialisiertes Ingenieurbüro mit den entsprechenden Abklärungen. Die nötigen Investitionen sind im Voranschlag 2007 enthalten (siehe Seite 41). Wenn der Voranschlag genehmigt wird und das Baubewilligungsverfahren reibungslos verläuft, kann mit einer Realisierung im Sommer 2007 gerechnet werden.



Statistische Angaben

Hundekontrolle	2005	2006
Hundelösungen	447	407

Mofakontrolle	2005	2006
Mofalösungen	102	96

Sektionschef	2005	2006
Stellungspflichtige	56	51
Entlassungen aus der Wehrpflicht	95	35

Vermittleramt	2005	2006
Eingeschriebene Fälle	28	31
Vermittelte Fälle/Klagerückzug	9	10
Unvermittelte Fälle	18	21
Pendente Fälle (per 31.12.)	1	4

AHV-Zweigstelle		2005	2006
AHV-Renten (inkl. Waisenrenten)		591	624
IV-Renten (inkl. Zusatzrente)		195	207
Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten		149	155
a.o. Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten		80	75
Gesuche für Prämienverbilligungen		2 117	1 785
AHV-Renten	in Fr.	11 532 582.—	12 270 760.—
IV-Renten	in Fr.	2 555 265.—	2 923 641.—
Ergänzungsleistungen (EL) zu AHV/IV-Renten	in Fr.	2 544 523.—	2 835 146.—
a.o. Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten	in Fr.	313 342.—	338 906.—
Gemeindebeitrag an EL zu AHV/IV-Renten	in Fr.	1 659 259.40	1 658 661.15
Prämienverbilligungen	in Fr.	1 103 796.—	857 975.15
Prämienverbilligungen im Rahmen der Ergänzungsleistungen	in Fr.	512 058.—	580 112.—

Betreibungsamt	2005	2006
Betreibungsbegehren	1 439	1 256
Fortsetzungsbegehren	1 012	908
Verwertungsbegehren	72	67
Retentionsbegehren	–	–
Arrestbegehren	–	–
<i>Daraus erforderliche Betreibungshandlungen:</i>		
Zahlungsbefehle	1 362	1 187
Pfändungsankündigungen	974	891
Konkursandrohungen	38	17
Vollzogene Pfändungen	938	890
Vollzogene Verwertungen	392	386
Verwertungsanzeigen	67	63
Verlustscheine	528	548
Eigentumsvorbehalte	2	4

Gemeinschaftsantennenanlage	Abtwil-St.Josefen	Engelburg	Total
Abonnenten per 1.1.2006 (Wohneinheiten)	2 121	1 002	3 123
Neuanschlüsse	4	4	8
Abonnenten per 31.12.2006	2 125	1 006	3 131
Plombierte Anschlüsse			77
Gebührenpflichtige			3 054



Grundbuchamt		2005	2006
Tagebuch-Einschreibungen		620	438
Handänderungen		180	113
davon Kaufverträge		142	74
Kaufsumme	in Fr.	57 757 270.—	34 211 359.—
Grundstücksteilungen		7	8
Begründungen von Stockwerkeigentum		3	2
Pfandrechtsbegründungen und -erhöhungen		135	86
Pfandrechtsbegründungen und -erhöhungen	in Fr.	40 996 500.—	29 439 000.—
Pfandrechtslöschungen und -reduktionen	in Fr.	13 139 900.—	41 696 000.—
Einträge im Servitutenprotokoll		27	18
Schätzungstagfahrten		22	26
Geschätzte Gebäude		240	337
Versicherungswerte	Neuwert in Mio. Fr.	1 537	1 639

Zivilstandsamt		2005	2006		
Trauungen					
in der Gemeinde		16	22		
ausserhalb der Gemeinde		28	17		
<i>davon Ehegatten mit Wohnsitz:</i>					
in der Gemeinde		68	65		
ausserhalb der Gemeinde		20	13		
Geburten					
	Abtwil	Engelburg	St. Josefen		
Mädchen	26	14	–	34	40
Knaben	19	11	1	34	31
Total	45	25	1	68	71
Todesfälle					
	Abtwil-St. Josefen		Engelburg		
Frauen	15		5	17	20
Männer	21		6	20	27
Total	36		11	37	47

Steuerabrechnung

Das Ergebnis der Steuerabrechnung 2006 liegt deutlich unter dem Voranschlag. Der budgetierte Gesamtertrag von 23,46 Mio. Franken wurde um 0,55 Mio. Franken nicht erreicht. Die Steuereinnahmen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern sind zwar leicht höher ausgefallen, als erwartet, weil das Delkredere reduziert werden konnte. Andererseits ergaben sich Mindereinnahmen von 0,7 Mio. Franken bei den Nachzahlungen aus früheren Jahren. Die Prognose über die Nachzahlungen folgte den Budget-Empfehlungen des kantonalen Steueramtes; die guten Ergebnisse der Vorjahre konnten als Basis offensichtlich nicht mehr herangezogen werden. Die einfache Steuer hat gegenüber dem Jahr 2005 um 1,47 Prozent zugenommen; budgetiert wurde eine Zunahme von 1,66 Prozent.

Den höheren Einnahmen bei den Steuern der juristischen Personen, den Grundstückgewinnsteuern und Nach- und Strafsteuern stehen geringere Einnahmen bei den Handänderungssteuern sowie Grundsteuern gegenüber.

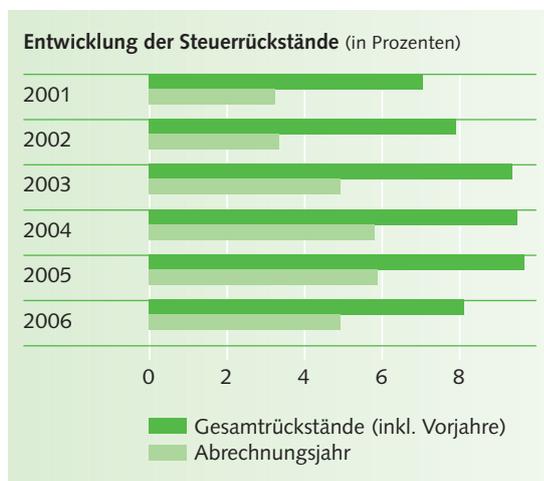
Steuerpflichtige	2005	2006
Jahressteuerpflichtige	4 732*	4 798*
Ratasteuerpflichtige	81	86
Total Steuerpflichtige	4 813	4 884

* inkl. Pflichtige ohne Einkommens- und Vermögenssteuern

Einfache Steuer (100%)	
Abrechnung 2005	16 230 296.57
Voranschlag 2006 (mutmassliche Zunahme 1,66%)	16 500 000.—
Abrechnung 2006 (effektive Zunahme 1,47%)	16 468 245.23



	Voranschlag	Abrechnung	Abweichung
Einkommens- und Vermögenssteuern (Vergleich Sollstellung)	23 460 000	22 904 528.31	- 555 471.69
Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen (Steuerfuss 133%)	21 945 000	22 052 766.90 *	107 766.90
Auflösung Rückstellung Abrechnung 2005 (Steuerfussreduktion 2004 von 139 auf 133%)	875 000	875 000.—	—
Steuern früherer Jahre (Nachzahlungen)	800 000	95 631.25	- 704 368.75
Verzugszinsen (inkl. Ausgleichszinsen)	130 000	93 063.05	- 36 936.95
Vergütung für Vorauszahlungen (inkl. Ausgleichszinsen)	- 120 000	- 114 449.64	5 550.36
Abschreibungen	- 170 000	- 97 483.25	72 516.75
Anteile am Staatssteuerertrag	814 000	826 457.60	12 457.60
Steuern juristischer Personen (Gewinn- und Kapitalsteuern)	270 000	285 667.70	15 667.70
Grundstückgewinnsteuern	300 000	323 122.—	23 122.—
Erbschafts- und Schenkungssteuern	—	—	—
Nach- und Strafsteuern	20 000	42 279.95	22 279.95
Quellensteuern	224 000	175 387.95	- 48 612.05
Gemeindesteuern und Ersatzabgaben	2 255 000	2 134 869.74	- 120 130.26
Handänderungssteuern	560 000	465 385.10	- 94 614.90
Grundsteuern	1 140 000	1 119 976.15	- 20 023.85
Feuerwehrrabgabe	555 000	549 508.49	- 5 491.51
Gesamttotal	26 529 000	25 865 855.65	- 663 144.35
* inkl. Auflösung Delkredere von Fr. 150 000.—			



Rechnungsergebnis

Bei einem Gesamtaufwand von rund 36,7 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von rund 35,6 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung des Gemeindehaushalts mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1 049 956.85 ab. Der Voranschlag rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 844 400.–. Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung wird der Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse (Eigenkapital) entnommen.

Das gegenüber dem Voranschlag um rund 0,2 Mio. Franken schlechtere Rechnungsergebnis geht zurück auf den Minderertrag bei den Einkommens- und Vermögenssteuern von insgesamt 0,55 Mio. Franken. Andererseits wurden namhafte Minderausgaben bei der allgemeinen Verwaltung und der Sozialhilfe (weniger Beschäftigungsprogramme für Langzeitarbeitslose, weniger Asylsuchende) erzielt. Entsprechend verminderten sich die Konsumausgaben.

Laufende Rechnung	Voranschlag 2006	Rechnung 2006	Veränderung
Gesamtaufwand	37 004 000	36 693 000	- 0,8%
Konsumausgaben*	31 844 000	31 548 000	- 0,9%
Intern verrechneter Aufwand und Einlagen in Sondervermögen	1 958 000	2 252 000	15,0%
Abschreibungen	3 202 000	2 893 000	- 9,7%
Gesamtertrag	36 159 000	35 643 000	- 1,4%
Rechnungsergebnis	- 845 000	- 1 050 000	

* Konsumausgaben = Gesamtaufwand abzüglich Abschreibungen, Einlagen in Sondervermögen und durchlaufende Beiträge.

Investitionsrechnung und Abschreibungen

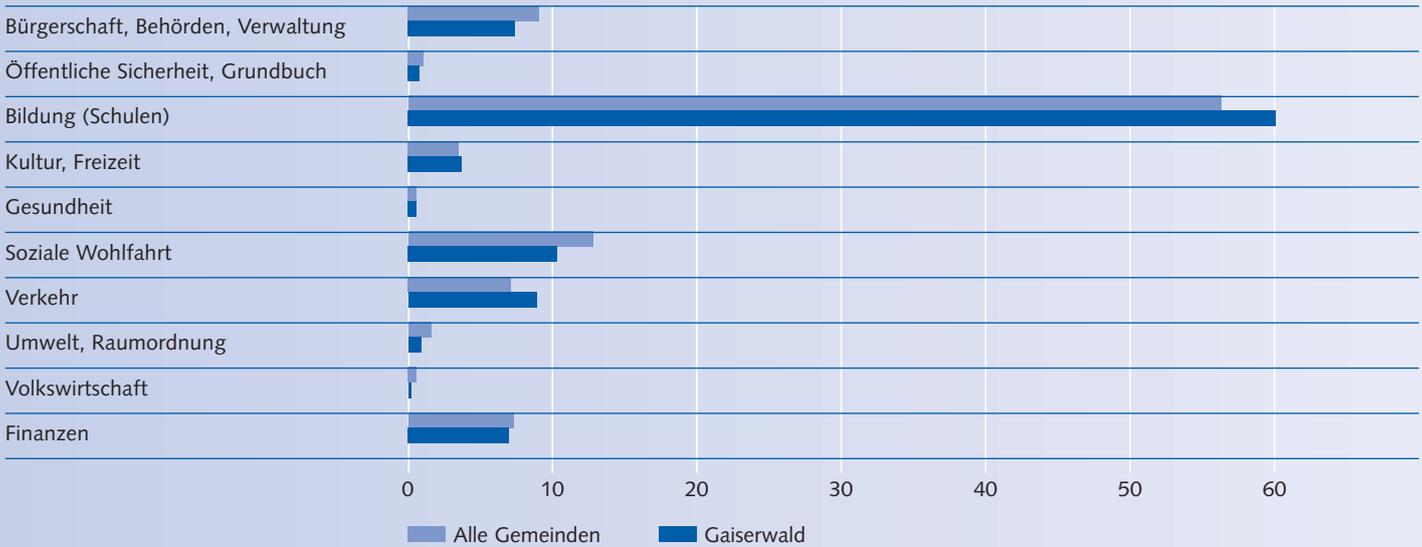
Der Investitionsrechnung wurden Ausgaben von insgesamt rund 0,98 Mio. Franken belastet. Dem stehen Beiträge von Bund, Schule und Privaten von gut 0,08 Mio. Franken gegenüber. Einige der geplanten Ausgaben konnten noch nicht realisiert werden oder sind tiefer als geplant ausgefallen, so der Beitrag an die Verbesserung der Aula im OZ Mühlizelg, die Renovation des Gemeindemuseums und im Bereich der Abwasserbeseitigung.

Die Nettoinvestitionen werden durch Abschreibungen finanziert. Diese umfassen einerseits die gesetzlichen Abschreibungen und andererseits die freiwilligen Abschreibungen, mit deren Hilfe die Verschuldung zusätzlich abgebaut werden soll. Die Höhe der ordentlichen Abschreibungen betrug im Berichtsjahr rund 1,4 Mio. Franken. Dank freiwilligen Abschreibungen in der Höhe von rund 1 Mio. Franken konnte die Verschuldung erneut erheblich abgebaut werden.

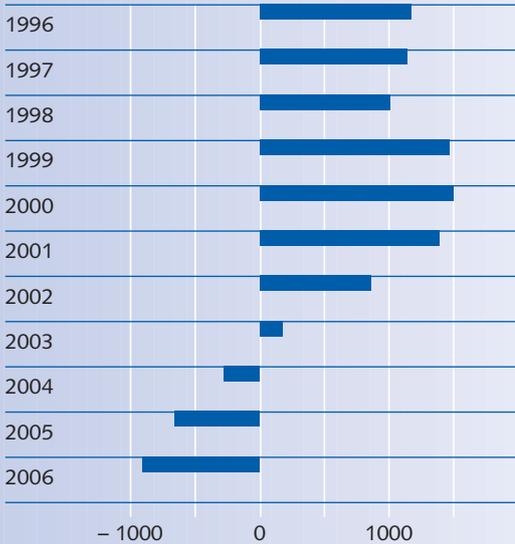


Netto-Aufwand der Laufenden Rechnung (in Prozenten des Totals)

Quelle: St.Galler Gemeindefinanzen 2005



Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung der politischen Gemeinde (in Franken pro Einwohner)



Bestandesrechnung und Verschuldung

Infolge des Aufwandüberschusses der Laufenden Rechnung reduzierte sich das Eigenkapital, welches als Ausgleichsreserve dient, per Ende 2006 um rund 1,05 Mio. Franken auf gut 11,05 Mio. Franken. Das Eigenkapital entspricht damit knapp 30 Prozent des Gesamtaufwands der Laufenden Rechnung. Die (zweckgebundenen) Sondervermögen beliefen sich Ende 2006 auf gut 5 Mio. Franken (Vorjahr 3,9 Mio. Franken). Die Fonds und Vorfinanzierungen stehen als Reserve für bestimmte zukünftige Aufgaben zur Verfügung, zum Beispiel für Investitionen bei den Kanalisationen und Abwasserreinigungsanlagen. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die Einlage der Bundes- und Kantonsbeiträge bei der ARA Au und dem Pumpwerk Hätteren sowie die Kanalisationsanschlusssteuern in die Spezialfinanzierung für die Abwasserbeseitigung zurückzuführen.

Die Bestandesrechnung weist ein Verwaltungsvermögen von rund 8,8 Mio. Franken aus. Diesem steht das Eigenkapital von gut 11 Mio. Franken gegenüber. Damit entstand ein Nettovermögen von gut 2,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,3 Mio. Franken) oder rund 280 Franken pro Kopf der Bevölkerung (Vorjahr 156 Franken). Bezieht man auch das Sondervermögen mit ein, so ergibt sich ein Nettovermögen von knapp 7,3 Mio. Franken.

Liegenschaftsinventar

Die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens dienen durch ihren Gebrauchswert unmittelbar der Besorgung öffentlicher Aufgaben. Sie dürfen höchstens mit den Anlagekosten bewertet werden und sind spätestens mit Beginn der Nutzung in Quoten abzuschreiben. Ende 2006 wiesen die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens einen Restbuchwert von rund 4,75 Mio. Franken (Vorjahr 5,3 Mio. Franken) auf. Die Liegenschaften der Elektra sind alle voll abgeschrieben.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens dienen der Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben nur mittelbar, nämlich durch ihre Vermögenswerte und Erträge. Diese Liegenschaften können veräußert werden, ohne dass die Erfüllung öffentlicher Aufgaben beeinträchtigt wird. Sie sind nach kaufmännischen Grundsätzen zu bewerten. Per Ende 2006 wiesen die Liegenschaften des Finanzvermögens einen Buchwert von rund 1,57 Mio. Franken auf (Vorjahr 1,56 Mio. Franken).

Voranschlag

Laufende Rechnung

Der Voranschlag 2007 der Laufenden Rechnung rechnet bei einem Aufwand von rund 35,86 Mio. Franken und einem Ertrag von rund 35,43 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 431 400.–.

Auf der Aufwandseite ins Gewicht fallen insbesondere die Ausgaben für die Sanierung des Belags der Auwiesenstrasse sowie im öffentlichen Verkehr für den Anteil der Gemeinde an den Kosten für den Betrieb der neuen Buslinien von Herisau nach Abtwil und von Gossau nach Abtwil und Engelburg im Zusammenhang mit der Erschliessung des Einkaufszentrums/Fussballstadion (Ausweitung des Angebots durch den Kanton).

Auf der Ertragsseite wird bei den Einkommens- und Vermögenssteuern aufgrund der Revision des Steuergesetzes (höhere Kinderabzüge, weniger zu versteuernde Mietwerte) mit Mindereinnahmen von 1,87 Prozent gerechnet, wenn gleichzeitig von einer Lohnsteigerung von 2 Prozent ausgegangen wird: Damit ergeben sich Ausfälle von rund Fr. 640 000.–. Die in der Steuergesetzrevision vorgenommene Kompensation mit erhöhten Einnahmen aus Gewinn- und Kapitalsteuern und reduzierten Beiträgen an die Ergänzungsleistungen macht insgesamt Fr. 355 000.– aus. Somit ergeben sich für das Jahr 2007 insgesamt Mindereinnahmen von rund Fr. 285 000.–, welche auf die Auswirkungen der Steuergesetzrevision zurückzuführen sind.

Jahr	Nettoinvestitionen <i>ohne Bezug aus Vorfinanzierungen</i>	Selbstfinanzierung*	
1997	2 238 000	2 290 000	102%
1998	1 798 000	2 692 000	150%
1999	6 448 000	2 967 000	46%
2000	3 457 000	3 177 000	92%
2001	4 599 000	5 240 000	114%
2002	2 120 000	5 615 000	265%
2003	2 475 000	7 947 000	321%
2004	2 760 000	6 300 000	228%
2005	- 12 000	3 097 000	-
2006	903 000	2 767 000	307%
Ø 1997–2006	2 679 000	4 209 000	157%
2007 (Voranschlag)	1 403 000	1 674 000	119%

* Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus den Abschreibungen zuzüglich Direktabschreibungen, Einlagen in Vor-/Spezialfinanzierungen und dem Ertragsüberschuss, abzüglich Bezug aus Vor-/Spezialfinanzierungen und dem Aufwandüberschuss. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent können die Investitionen nicht aus dem erwirtschafteten Ergebnis der Gemeinde finanziert werden, was zu einer Verschuldungszunahme führt.



Finanzprognose

Der Finanzplan versteht sich als rollende Planung und deckt einen Horizont von fünf Jahren ab. Er enthält eine Fülle von Parametern, darunter eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung und des Wohnungsbestandes. Wesentlicher Bestandteil des Finanzplans ist die Abschätzung des künftigen Steueraufkommens. Die jährlich wiederkehrenden Einnahmen und Ausgaben sowie die Kosten laufender und neuer Projekte in den nächsten fünf Jahren werden ebenfalls möglichst zuverlässig ermittelt. In den Finanzplan fliessen auch die Angaben der beiden Schulgemeinden Abtwil-St. Josef und Engelburg ein. Diese teilen der Gemeinde ihren Steuerbedarf für die nächsten Jahre mit.

Die Finanzplanung 2006 zeigte, dass im Zeitraum von 2007 bis 2011 Rechnungsdefizite von insgesamt rund 8,1 Mio. Franken zu erwarten sind. Das Eigenkapital der Gemeinde betrug gut 12,1 Mio. Franken, was zur Deckung der prognostizierten Defizite ausreichte. Die Finanzplanung steht immer unter dem Vorbehalt, dass sämtliche geplanten Investitionsvorhaben ausgeführt werden. Weiterhin kritisch beurteilen wird der Gemeinderat, ob Investitionsvorhaben nur dem Wunschbedarf zuzuordnen sind. Ein grosser Teil der Investitionsvorhaben ist rechtlich oder sachlich gebunden; dazu gehören für die politische Gemeinde auch die Vorhaben der Schulgemeinden.

Die finanzielle Ausgangslage der Gemeinde ist trotz den Steuersenkungen von insgesamt 16 Prozent seit 2002 nach wie vor solid. Infolge der Steuergesetzrevision werden im kommenden Jahr weitere Einnahmefälle bei den Unternehmenssteuern eintreten. Sodann ist mit Ausfällen von rund zwei Steuerprozenten aufgrund des neuen Finanzausgleichsgesetzes zu rechnen.

Bei den Grundbuchgebühren wird mit einem leichten und bei den Handänderungssteuern mit einem höheren Ertrag gerechnet. Aufgrund des gestiegenen Steuerbedarfs ist bei den Beiträgen an die Strassenlasten ein wesentlich höherer Ertrag zu erwarten.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung sieht Ausgaben von 1,6 Mio. Franken und Einnahmen von 0,2 Mio. Franken vor. Daraus ergibt sich eine Nettoinvestition von 1,4 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen können mit den ordentlichen Abschreibungen von gut 1,33 Mio. Franken sowie den Direktabschreibungen und den Veränderungen bei den Vor- bzw. Spezialfinanzierungen zu einem Anteil von annähernd 120 Prozent gedeckt werden.

Steuerplan 2007

Der Gemeinderat hat im Steuerplan darzulegen, in welchem Ausmass Steuern zu erheben sind. In der Ertragsstruktur der Gemeinde Gaiserwald machen die Steuern gut zwei Drittel der Einnahmen aus.

Der Gemeindesteuerfuss sank in den letzten Jahren von 149 auf 133 Prozent. Er ist grundsätzlich so anzusetzen, dass mit dem geschätzten Steuerertrag der Voranschlag der Gemeinde ausgeglichen werden kann. Diese Vorschrift bezieht sich aber nicht auf ein Rechnungsjahr, sondern ist im Rahmen der Finanzplanung zu sehen. In diesem Sinn kann das Eigenkapital zum Ausgleich der Rechnung herangezogen werden. Der Steuerfuss kann deshalb auf der Höhe von 133 Prozent belassen werden, auch wenn mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz wiederum mit Mindereinnahmen zu rechnen ist.

Einkommens- und Vermögenssteuern	
Steuerbedarf	16 160 000
Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer (100%) (reduziert gegenüber Vorjahr um 1,87%)	
Steuerfuss der einfachen Steuer	133%
Steuerertrag	22 150 000
Einkommens- und Vermögenssteuern	21 500 000
Nachzahlungen	650 000

Grundsteuern	
Steuersatz gemäss Art. 240 lit. a des Steuergesetzes Grundstücke von natürlichen und juristischen Personen	0,8‰
Mutmasslicher Ertrag	1 130 000

Laufende Rechnung

Gesamtübersicht	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Politische Gemeinde Gaiserwald	37 003 700	36 159 300	36 693 518.55	35 643 561.70	35 865 600	35 434 200
<i>Aufwand-/Ertragsüberschuss</i>		<i>844 400</i>		<i>1 049 956.85</i>		<i>431 400</i>
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3 762 500	1 609 900	3 563 239.82	1 615 460.74	3 697 700	1 616 800
<i>Saldo</i>		<i>2 152 600</i>		<i>1 947 779.08</i>		<i>2 080 900</i>
Öffentliche Sicherheit	1 682 400	1 516 400	1 598 994.—	1 424 853.99	1 298 800	1 433 100
<i>Saldo</i>		<i>166 000</i>		<i>174 140.01</i>	<i>134 300</i>	
Bildung	17 587 000	—	17 581 330.10	12 460.—	17 712 300	8 000
<i>Saldo</i>		<i>17 587 000</i>		<i>17 568 870.10</i>		<i>17 704 300</i>
Kultur, Freizeit	1 102 900	33 300	1 079 274.85	42 635.95	756 300	40 000
<i>Saldo</i>		<i>1 069 600</i>		<i>1 036 638.90</i>		<i>716 300</i>
Gesundheit	165 600	—	132 458.75	—	147 100	—
<i>Saldo</i>		<i>165 600</i>		<i>132 458.75</i>		<i>147 100</i>
Soziale Wohlfahrt	4 714 100	1 635 000	4 982 649.25	2 009 992.17	4 722 600	1 823 400
<i>Saldo</i>		<i>3 079 100</i>		<i>2 972 657.08</i>		<i>2 899 200</i>
Verkehr	2 619 700	333 700	2 621 965.99	386 375.—	2 736 500	393 500
<i>Saldo</i>		<i>2 286 000</i>		<i>2 235 590.99</i>		<i>2 343 000</i>
Umwelt, Raumordnung	2 428 700	2 115 600	2 146 688.15	1 841 710.95	2 656 300	2 308 300
<i>Saldo</i>		<i>313 100</i>		<i>304 977.20</i>		<i>348 000</i>
Volkswirtschaft	92 400	26 800	202 046.60	140 580.15	141 900	72 600
<i>Saldo</i>		<i>65 600</i>		<i>61 466.45</i>		<i>69 300</i>
Finanzen	2 848 400	28 888 600	2 784 871.04	28 169 492.75	1 996 100	27 738 500
<i>Saldo</i>	<i>26 040 200</i>		<i>25 384 621.71</i>		<i>25 742 400</i>	

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3 762 500	1 609 900	3 563 239.82	1 615 460.74	3 697 700	1 616 800
<i>Saldo</i>		<i>2 152 600</i>		<i>1 947 779.08</i>		<i>2 080 900</i>
Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	60 400	3 000	61 040.10	5 477.60	79 600	4 000
GPK/Revisionsstelle	26 100		15 508.30		22 600	
Gemeinderat, Kommissionen	131 100	37 400	125 583.40	40 617.30	138 500	39 900
Allgemeine Verwaltung	3 214 300	1 386 500	3 057 907.87	1 404 013.74	3 184 100	1 402 900
Mitteilungsblatt	188 300	175 000	173 057.70	161 267.75	181 300	160 000
Verwaltungsgebäude, Büroräumlichkeiten	115 400	8 000	109 009.65	4 084.35	66 400	10 000
Öffentliche Anlässe	26 900		21 132.80		25 200	

Rechnung 2006

Allgemeine Verwaltung

- Minderausgaben in der Höhe von rund Fr. 150 000.– in verschiedenen Bereichen (Büromaterial, Telefon-, Porto- und Betriebskosten, Informatikdienstleistungen usw.)

Voranschlag 2007

Allgemeine Verwaltung

- Generelle Anpassung der Löhne des Gemeindepersonals um 1,7 Prozent, eingeschlossen der Ausgleich der Teuerung.

Bildung

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bildung	17 587 000		17 581 330.10	12 460.—	17 712 300	8 000
<i>Saldo</i>		<i>17 587 000</i>		<i>17 568 870.10</i>		<i>17 704 300</i>
Volksschule	10 000		2 170.—		10 000	
Steuerbedarf der Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen	11 380 000		11 380 000.—		12 600 000	
Steuerbedarf der Schulgemeinde Engelburg	6 148 500		6 148 500.—		5 090 100	
Steuerbedarf der Primarschulgemeinde Wittenbach	5 500		5 450.10		1 900	
Steuerbedarf der Regionalen Oberstufenschulgemeinde Wittenbach	3 300		3 300.—		1 100	
Berufsbildung	1 200		1 200.—		1 200	
Allgemeinbildende Schulen	38 500		40 710.—	12 460.—	8 000	8 000

Voranschlag 2007

Steuerbedarf der Schulgemeinden

- Der von den Schulgemeinden angemeldete Steuerbedarf ist für die politische Gemeinde verbindlich (gebundene Ausgabe).

Volksschule

- Kredit von Fr. 10 000.– für allfällige externe Kosten des Projektes «Einheitsgemeinde Gaiserwald».

Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Öffentliche Sicherheit	1 682 400	1 516 400	1 598 994.—	1 424 853.99	1 298 800	1 433 100
<i>Saldo</i>		<i>166 000</i>		<i>174 140.01</i>	<i>134 300</i>	
Grundbuchvermessung	187 100	203 100	152 681.75	183 626.30	123 900	170 200
Geografisches Informationssystem	12 000		7 499.30		24 000	
Grundbuchamt	56 000	490 200	47 564.45	424 661.35	52 500	450 200
Eichwesen	400		325.—		400	
Polizei	138 700	200	138 574.50		139 700	
Rechtssprechung	5 700	3 200	6 714.25	2 910.—	6 800	3 000
Feuerwehr	1 142 200	701 200	1 093 372.75	706 914.04	809 900	695 500
Militär	9 000		5 239.95		6 200	
Zivilschutz	119 100	118 500	134 582.60	106 742.30	124 400	114 200
Ziviler Gemeindeführungstab	12 200		12 439.45		11 000	

Rechnung 2006

Grundbuchvermessung

- Geringerer Aufwand (Fr. 33 000.—) des Grundbuchgeometers für die Nachführung der Grundbuchpläne. Dementsprechend kleiner fiel der Gebührenertrag aus (Fr. 20 000.—).

Grundbuchamt

- Geringerer Ertrag bei den Grundbuchgebühren (Fr. 84 000.—), weil weniger Handänderungen anfielen als angenommen.

Voranschlag 2007

Geografisches Informationssystem

- Das Geografische Informationssystem konnte im September 2006 in Betrieb genommen werden. Die jährlichen Betriebskosten belaufen sich auf Fr. 24 000.—.

Feuerwehr

- In den Anschaffungs- und Unterhaltskontis der Feuerwehr sind sämtliche Kosten für das Feuerwehrdepot enthalten. Also auch solche, die mit der Feuerwehr nicht direkt zusammenhängen (z.B. Jugendtreff, Mehrzwecksaal, Tiefgarage).
- Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren erfolgen keine zusätzlichen Abschreibungen mehr.

Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kultur, Freizeit	1 102 900	33 300	1 079 274.85	42 635.95	756 300	40 000
<i>Saldo</i>		<i>1 069 600</i>		<i>1 036 638.90</i>		<i>716 300</i>
Kulturförderung	84 000	500	83 375.65	779.60	68 500	500
Gemeindemuseum	132 300	6 500	124 573.20	15 398.—	142 100	29 600
Denkmalpflege, Heimatschutz	173 900	18 000	187 457.20	18 090.—	20 200	2 000
Parkanlagen, Wanderwege	59 500		54 075.05		60 000	
Sport	648 100	7 100	626 849.35	7 269.35	383 200	6 700
Übrige Freizeitgestaltung	5 100	1 200	2 944.40	1 099.—	82 300	1 200

Voranschlag 2007

Gemeindemuseum

- Erstellung eines Reliefs von der Gemeinde Gaiserwald (Fr. 30 000.—) sowie von neuen Schautafeln (Fr. 44 000.—) für die neue Ausstellung. Für das Relief gibt es namhafte Beiträge des Kantons und privater Institutionen (Fr. 26 500.—).

Sport

- Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren erfolgen keine zusätzlichen Abschreibungen mehr.

Übrige Freizeitgestaltung

- Überdachung der Anlieferung der Aula des Oberstufenzentrums Mühlizelg (Fr. 60 000.—) und Anschaffung eines Gabelstaplers (Fr. 15 000.—) für die Bühnenbewirtschaftung. Diese Kosten gehen auf einen Antrag an der letzten Bürgerversammlung im Zusammenhang mit der funktionalen Verbesserung von Aula und Nebenräumen im Oberstufenzentrum Mühlizelg zurück (vgl. Seite 8 des Amtsberichtes).

Gesundheit

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheit	165 600		132 458.75		147 100	
<i>Saldo</i>		<i>165 600</i>		<i>132 458.75</i>		<i>147 100</i>
Ambulante Krankenpflege	159 000		129 199.75		139 600	
Beitrag an Stadt St.Gallen für Pilzkontrolle	600		554.—		700	
Übriges Gesundheitswesen	6 000		2 705.—		6 800	

Rechnung 2006

Ambulante Krankenpflege

- Der Defizitbeitrag an den Spitexverein Gaiserwald fiel Fr. 30 000.— geringer aus als erwartet.

Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Soziale Wohlfahrt	4 714 100	1 635 000	4 982 649.25	2 009 992.17	4 722 600	1 823 400
<i>Saldo</i>		<i>3 079 100</i>		<i>2 972 657.08</i>		<i>2 899 200</i>
Sozialversicherungen	1 936 700	269 700	1 952 968.30	297 557.05	1 917 300	408 600
Allgemeine Sozialhilfe	821 300	443 300	695 881.25	448 446.35	611 000	310 500
Kinder und Jugendliche	796 500	442 000	981 085.60	593 171.13	796 200	444 000
Jugendarbeit	221 000		211 530.05	4 200.—	225 300	4 800
Beiträge an soziale Institutionen	6 600		5 298.—		6 600	
Beiträge an Wohnbaugenossenschaften	7 000		7 585.45		7 000	
Altersheim, Pflegeheim	15 000		16 811.35		34 200	
Finanzielle Sozialhilfe	900 000	480 000	1 101 489.25	666 617.64	1 120 000	655 500
Humanitäre Hilfen, Patenschaften	10 000		10 000.—		5 000	

Rechnung 2006

Allgemeine Sozialhilfe

- Um Fr. 75 000.— tiefere Ausgaben für Beschäftigungsprogramme für Langzeitarbeitslose.

Asyl Suchende

- Die Anzahl der in der Gemeinde Gaiserwald untergebrachten Asyl Suchenden ist stark zurückgegangen. Die Kosten sind dementsprechend tiefer ausgefallen (netto Fr. 50 000.—).

Kinder und Jugendliche

- Höherer Aufwand (rund Fr. 100 000.—) bei der Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen. Dementsprechend höher sind die kantonalen Beiträge.

Finanzielle Sozialhilfe

- Die Ausgaben für die Unterstützung liegen rund Fr. 200 000.— höher als erwartet. Dank grösseren Rückerstattungen blieb die Nettobelastung etwa gleich hoch.

Voranschlag 2007

Sozialversicherungen

- Der Gemeindebeitrag an die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV liegt rund Fr. 140 000.— tiefer als im Vorjahr. Die Gemeindebeiträge wurden zur Kompensation der Steuerausfälle aus der Steuergesetzrevision vom Kanton verkleinert.

Altersheim, Pflegeheim

- Kredit von Fr. 50 000.— für die Detailabklärungen für eine Pflegewohnung in Engelburg (vgl. Seite 12 des Amtsberichtes).

Verkehr

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verkehr	2 619 700	333 700	2 621 965.99	386 375.—	2 736 500	393 500
<i>Saldo</i>		2 286 000		2 235 590.99		2 343 000
Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1 658 100	82 700	1 708 848.89	97 004.70	1 719 200	82 700
Werkhof Weidhof Engelburg	11 600	11 300	10 910.30	10 945.60	6 500	11 000
Magazin Moosstrasse 10 Abtwil	75 900		55 007.60		38 900	
Materialmagazin Eggli Abtwil	1 500		476.60		1 000	
Magazin Breitschachen Engelburg	22 400		22 241.90		24 000	
Öffentlicher Verkehr	841 100	239 000	819 506.—	271 894.—	935 100	293 000
Wartehallen/Haltestellen	9 100	700	4 974.70	6 530.70	11 800	6 800

Rechnung 2006

Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

- Mehrausgaben für den Winterdienst von rund Fr. 74 000.—.
- Sanierung Bushaltestelle Sonnenhof: Die zweiten Belagsarbeiten erfolgen unter Garantie und führen nicht zu Mehrkosten.

Voranschlag 2007

Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

- Die Auwiesenstrasse in Abtwil ist «ausgefahren» und muss saniert werden (Fr. 220 000.—).
- Die Ebnetstrasse in Engelburg muss saniert werden. Sie soll auf Antrag der Anwohner als Tempo-30-Zone ausgestaltet werden (Fr. 68 000.—).
- Im Zusammenhang mit der neuen öffentlichen Verkehrsverbindung Gossau–Abtwil(–Engelburg) muss der bestehende Kehrplatz in St. Josef vergrössert werden (Fr. 70 000.—). In diesem Betrag inbegriffen sind auch allfällige Anpassungen bei der Haltestelle Säntispark im Zusammenhang mit der neuen öffentlichen Verkehrsverbindung Herisau–Abtwil.

Öffentlicher Verkehr

- Erweiterung des Angebotes im Kanton St.Gallen. Die Kosten des öffentlichen Verkehrs werden von Kanton und Gemeinden getragen. Die Angebotsverbesserungen führen zu Mehrkosten für die Gemeinde Gaiserwald von Fr. 30 000.—.
- Anteil der Gemeinde Gaiserwald gemäss Kostenverteiler des Kantons ab Oktober 2007 an die neuen öffentlichen Verkehrsverbindungen St.Gallen-West, u.a. auch Herisau–Abtwil und Gossau–Abtwil–Engelburg, in der Höhe von Fr. 59 000.—.

Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Umwelt, Raumordnung	2 428 700	2 115 600	2 146 688.15	1 841 710.95	2 656 300	2 308 300
<i>Saldo</i>		<i>313 100</i>		<i>304 977.20</i>		<i>348 000</i>
ARA Au	420 000		328 435.—		428 000	
ARA Hätteren	60 000		42 325.05		50 000	
Kanäle, RWB, Pumpwerk Rechen	22 000		15 680.60		22 000	
Kanalisation	166 000		62 774.90		438 000	
Finanzierung	1 179 800	1 847 800	1 106 935.45	1 556 151.—	1 062 300	2 000 300
Abfallbeseitigung	227 500	227 500	218 560.90	218 560.90	266 000	266 000
Übriger Umweltschutz	72 300		72 994.45		60 300	
Hundeversäuberungsplätze	11 000		10 154.20		10 500	
WC-Anlage Dorfplatz Engelburg	8 700		5 810.50		9 300	
Friedhof, Bestattungen	192 000	3 000	198 253.95	5 900.40	200 800	3 000
Gewässerverbauungen	15 000		23 107.20	29 146.15	41 000	
Raumplanung	31 400	17 800	30 591.45	6 800.—	27 800	11 000
Abgeltung ökologischer Leistungen	23 000	19 500	31 064.50	25 152.50	40 300	28 000

Rechnung 2006

ARA Au

- Um Fr. 90 000.— tieferer Betriebskostenbeitrag.

Voranschlag 2007

Kanalisation

- Kanalsanierungen in Abtwil (Fr. 180 000.—) inkl. Planungskosten.
- Zur Sicherstellung der Werterhaltung des Kanalnetzes sind die Leitungen regelmässig zu reinigen und mit Kanalfernsehen zu erfassen (Fr. 180 000.— inkl. Planungskosten).
- Planungskosten von Fr. 30 000.— für ein neues Regenbecken in Engelburg (vgl. Seite 14 des Amtsberichtes).

Gewässerverbauungen

- Ökologische Aufwertung und Abklärungen für ein Kleinkraftwerk beim Moosmüli-/Bellonatalweiher (Fr. 25 000.—).

Volkswirtschaft

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Volkswirtschaft	92 400	26 800	202 046.60	140 580.15	141 900	72 600
<i>Saldo</i>		<i>65 600</i>		<i>61 466.45</i>		<i>69 300</i>
Landwirtschaft	43 800	18 000	32 573.35	6 175.—	34 000	34 000
Forstwirtschaft	25 800	7 000	24 097.30	13 122.15	24 800	6 800
Jagd, Fischerei, Tierschutz	1 400	1 300	1 147.50	1 295.—	1 700	1 300
Tourismus, Kommunale Werbung	16 400		19 760.45		16 400	
Industrie, Gewerbe, Handel	5 000	500	5 000.—	520.—	35 000	500
Elektrizitätsversorgung			119 468.—	119 468.—	30 000	30 000

Voranschlag 2007

Elektrizitätsversorgung

- Die Gemeinde richtet Beiträge aus einem Energiefonds aus. Finanzielle Unterstützung gibt es für die Nutzung der Sonnenenergie, Holzheizungen, Fahrzeuge (Hybrid- und Erdgasautos, E-Bike und E-Roller) und Gebäudeuntersuchungen.

Finanzen

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	2 848 400	28 888 600	2 784 871.04	28 169 492.75	1 996 100	27 738 500
<i>Saldo</i>	<i>26 040 200</i>		<i>25 384 621.71</i>		<i>25 742 400</i>	
Gemeindesteuern	290 000	25 496 000	211 932.89	24 769 298.40	240 000	24 081 000
Indirekter Finanzausgleich		213 000		215 622.—		422 000
Einnahmeanteile		919 500		915 950.65		1 021 700
Liegenschaften Finanzvermögen	44 600	107 400	41 165.10	107 274.—	110 100	104 600
Zinsen	333 200	306 500	361 059.25	389 624.70	551 800	504 300
Erträge ohne Zweckbindung		1 053 000		1 046 099.—		1 069 700
Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	2 180 600	793 200	2 170 713.80	725 624.—	1 094 200	535 200

Rechnung 2006

Gemeindesteuern

- Ausführliche Erläuterungen unter der Rubrik Steuerabrechnung.

Einnahmeanteil

- Ausführliche Erläuterungen zu den Steuern juristischer Personen und den Grundstückgewinnsteuern unter der Rubrik Steuerabrechnung.

Voranschlag 2007

Gemeindesteuern

- Die Einnahmen aus Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen liegen rund Fr. 500 000.— unter dem Ergebnis des Vorjahres. Dies wegen den Auswirkungen der Steuergesetzrevision (höherer Abzug beim Eigenmietwert, höhere Kinderabzüge). Die Kompensationen des Kantons bei den Beiträgen an die Ergänzungsleistungen und dem Anteil am Ertrag der Steuern juristischer Personen vermögen die Mindereinnahmen nicht zu decken. Netto verbleibt bei der Gemeinde ein Minderertrag in der Höhe von knapp zwei Steuerprozenten.

Indirekter Finanzausgleich

- Um Fr. 200 000.— höherer Beitrag des Kantons an die Strassenlasten, da die Steuerkraft der Gemeinde Gaiserwald gesunken ist.

Liegenschaften Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst die folgenden Liegenschaften:

- Hauptstrasse 23, Abtwil
- Pfarrwiese, Engelburg
- Liegenschaft Hüslen, Abtwil
- Bodenparzelle Hauptstrasse, Abtwil
- Alter Buskehrplatz, Abtwil
- Bodenparzelle Rütistrasse, Engelburg
- Bodenparzelle St.Josefen
- Bodenparzelle Giessen
- Magazin Gallusstrasse, Engelburg
- Bodenparzelle Oberhalden, Engelburg
- Gallusstrasse 20, Engelburg
- Bodenparzelle Sonnenbergstrasse, Abtwil
- Bodenparzelle Farnen

Der Jugendtreff in Engelburg soll von der Breitschachenstrasse in den Pavillon der Gemeinde neben dem Schulhaus verlegt werden. Die Umbaukosten, inkl. Schallschutzmassnahmen, belaufen sich auf Fr. 50 000.—.

Zinsen

- Höhere Zinsbelastung (Fr. 110 000.—) wegen zusätzlich aufgenommenen Darlehen sowie höhere interne Zinsverrechnungen (Fr. 82 000.—) wegen Anstieg des Zinsniveaus.

Erträge ohne Zweckbindung

- Gewinnausschüttung Elektra Fr. 750 000.—
- Übernahme der Kosten für das Jahr 2005 von Fr. 125 700.— für die öffentliche Beleuchtung durch die Elektra.
- Gewinnausschüttung Gemeinschaftsantennenanlage Fr. 150 000.—.

Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

- Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren erfolgen keine zusätzlichen Abschreibungen mehr.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Politische Gemeinde Gaiserwald	1 382 000	211 600	979 583.35	76 734.85	1 608 000	204 800
<i>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</i>		<i>1 170 400</i>		<i>902 848.50</i>		<i>1 403 200</i>
Öffentliche Sicherheit	94 000	161 600	93 898.20	17 198.—		204 800
Vermessungswerk	94 000	161 600	93 898.20	17 198.—		204 800
Kultur, Freizeit	430 000		381 553.75			
Gemeindemuseum	430 000		381 553.75			
Übrige Freizeitgestaltung	100 000	50 000		50 000.—	835 000	
Verbesserung Aula OZ Mühlizelg	100 000	50 000		50 000.—	835 000	
Verkehr	230 000		233 086.90	9 536.85	68 000	
Schwendistrasse Engelburg					68 000	
Bauamtsfahrzeug (Ersatz Delphi)	230 000		233 086.90			
Grundeigentümerbeiträge an Mühlenstrasse				9 536.85		
Umwelt, Raumordnung	528 000		271 044.50		705 000	
ARA Au, Ausbau	125 000		21 162.05		61 000	
Pumpwerk Hätteren, Umnutzung	52 000		32 919.15		12 000	
Regenbecken Rüti	45 000		40 486.80		200 000	
Generelle Entwässerungsplanung GEP Engelburg	23 000		17 407.90		25 000	
Generelle Entwässerungsplanung GEP Abtwil	120 000		26 894.65		115 000	
Sanierung Aufbahrungshalle Engelburg	153 000		132 173.95		20 000	
Mühleweiher, Abtwil					7 000	
Gründen-/Moosstrasse (Hochwasserproblem)	10 000				265 000	

Rechnung 2006

Vermessungswerk

- Der Bundesbeitrag (Fr. 151 000.—) an die Amtliche Vermessung 1993 wird im Jahr 2007 ausbezahlt.

Voranschlag 2007

Übrige Freizeitgestaltung

- Kredit für die funktionelle Verbesserung der Aula inkl. Nebenräumen im Oberstufenzentrum Mühlizelg gemäss Beschluss der Bürgerversammlung vom 27. März 2006.

Verkehr

- Restkosten von Fr. 68 000.— für den Einbau des Deckbelages und die Vermessung und Vermarkung im Zusammenhang mit der Sanierung der Schwendistrasse in Engelburg.

Umwelt, Raumordnung

- Baukosten von Fr. 200 000.— beim Regenbecken Rüti für den Messschacht. und die Vernetzung mit dem Pumpwerk Hätterenwald. Das restliche Projekt gemäss Beschluss der Bürgerversammlung vom 29. März 2004 kann nicht realisiert werden (vgl. Seite 14 des Amtsberichtes).
- Das Gebiet zwischen der Gründenstrasse und der Moosstrasse in Abtwil wurde in den letzten Jahren bei Regenfällen wiederholt überschwemmt. Das vom Kanton ausgearbeitete Gewässerprojekt rechnet mit Gesamtkosten von Fr. 1 250 000.—. Kostenpflichtig sind die unterhaltspflichtigen Grundeigentümer. Von Bund (Fr. 383 200.—), Kanton (Fr. 190 900.—), Dritten (Fr. 146 783.—) und der Gemeinde (Fr. 262 500.—) werden Beiträge ausgerichtet. Die Restkosten von Fr. 266 617.— gehen zu Lasten der perimeterpflichtigen Grundeigentümer.

Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2006	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2006
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	39 816 435.54	131 963 559.29	135 900 114.03	35 879 880.80
Finanzvermögen	29 010 192.34	131 133 103.34	133 071 697.38	27 071 598.30
Flüssige Mittel	4 812 055.36	99 030 064.24	99 962 303.56	3 879 816.04
Guthaben	15 745 520.98	17 178 397.30	28 453 031.37	4 470 886.91
Anlagen	7 918 553.55	14 661 992.45	4 122 300.—	18 458 246.—
Transitorische Aktiven	534 062.45	262 649.35	534 062.45	262 649.35
Ordentliches Verwaltungsvermögen	10 806 243.20	830 455.95	2 828 416.65	8 808 282.50
<i>Sachgüter</i>				
· Tiefbauten	3 283 063.25	– 64 338.05	1 167 313.45	2 051 411.75
· Hochbauten	5 339 532.65	513 727.70	1 101 800.—	4 751 460.35
· Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	61 678.—	233 086.90	111 624.—	183 140.90
<i>Investitionsbeiträge</i>				
· Investitionsbeiträge an Gemeinden	2 121 969.30	54 081.20	430 481.20	1 745 569.30
<i>Übrige aktivierte Ausgaben</i>				
· Planungen	–	93 898.20	17 198.—	76 700.20
Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	–			–
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	p.m.			p.m.
Passiven	39 816 435.54	20 837 879.81	24 774 434.55	35 879 880.80
Fremdkapital	23 776 203.38	19 695 861.96	23 696 817.70	19 775 247.64
Laufende Verpflichtungen	3 652 764.52	15 774 067.61	15 362 164.78	4 064 667.35
Kurzfristige Schulden	–			–
Mittel- und langfristige Schulden	11 242 377.70	3 001 862.60	5 600 000.—	8 644 240.30
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	5 998 761.21		206 318.42	5 792 442.79
Rückstellungen	1 378 965.45		1 025 000.—	353 965.45
Transitorische Passiven	1 503 334.50	919 931.75	1 503 334.50	919 931.75
Sondervermögen	3 933 769.80	1 142 017.85	27 660.—	5 048 127.65
Zweckbestimmte Zuwendungen	378 623.04	112 608.20	19 460.—	471 771.24
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1 000 382.06	130 340.90		1 130 722.96
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	658 551.90	51 835.80	8 200.—	702 187.70
Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	1 896 212.80	847 232.95		2 743 445.75
Eigenkapital				
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	12 106 462.36		1 049 956.85	11 056 505.51

Abschreibungsplan

Gegenstand	Buchwert 31.12.2005	Brutto- investition	Beiträge Dritter	Abschreibung 2006	Buchwert 31.12.2006	Abschreibung 2007
Tiefbauten · Strassen	3 283 063.25	- 104 824.85	9 536.85	1 117 289.80	2 051 411.75	451 200
· Kanalisationen	-	40 486.80		40 486.80	-	
· Bäche	-				-	
Hochbauten	5 339 532.65	513 727.70		1 101 800.—	4 751 460.35	548 200
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	61 678.—	233 086.90		111 624.—	183 140.90	49 100
Investitionsbeiträge an Gemeinden	2 121 969.30	54 081.20	50 000.—	380 481.20	1 745 569.30	194 600
Investitionsbeiträge an Private	-				-	10 600
Planungen		93 898.20	17 198.—		76 700.20	76 700
	10 806 243.20	830 455.95	76 734.85	2 751 681.80	8 808 282.50	1 330 400

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Elektra Gaiserwald	5 679 600	5 450 800	5 433 725.92	5 648 482.10	5 568 400	5 668 100
<i>Saldo</i>		228 800	214 756.18		99 700	
Verwaltungs- und Bürokosten	272 300	5 500	255 736.44	5 726.50	271 500	6 200
Betrieb- und Unterhalt	619 400	67 000	509 038.10	42 590.35	711 500	23 000
Magazin Moosstrasse 10 Abtwil	59 100	78 300	43 326.25	77 800.—	48 700	75 900
Stromeinkauf und -verkauf	3 291 800	5 225 000	3 354 878.65	5 403 291.35	3 359 000	5 457 000
Zinsertrag von Gemeinde		55 000	24.70	72 224.—		106 000
Beiträge ohne Zweckbindung	900 000	20 000	877 671.20	5 484.20	895 700	
Allgemeine, nicht aufteilbare Posten			41 365.70	41 365.70		
Abschreibungen	537 000		351 684.88		282 000	

Rechnung 2006

Betrieb und Unterhalt

- Die Unterhaltsarbeiten konnten günstiger vergeben werden. Es sind keine besonderen Schadenfälle aufgetreten.

Abschreibungen

- Der Abschreibungsbedarf ist kleiner, da Arbeiten günstiger abgeschlossen werden konnten bzw. nicht ausgeführt wurden.

Voranschlag 2007

Betrieb und Unterhalt

- Es müssen mehr Zähler ersetzt werden (Fr. 40 000.—). Die Zähler werden nach 15 Jahren ersetzt. Die Kosten sind davon abhängig, wie viele Zähler im entsprechenden Jahr eingebaut werden.
- Die Trafostation Halten muss altershalber ersetzt werden (Fr. 54 000.—).
- Honorarkosten für die Ausarbeitung eines Konzeptes für ein Netzleitungssystem (Fr. 40 000.—).

Beiträge ohne Zweckbindung

- Gewinnablieferung an den Gemeindehaushalt in der Höhe von Fr. 750 000.—. Der Betrag wird anhand einer betriebswirtschaftlichen Kalkulation festgelegt.

Abschreibungen

- Die Höhe der Abschreibungen entspricht dem Saldo der Investitionsrechnung.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Elektra Gaiserwald	762 000	225 000	564 904.63	171 219.75	482 000	200 000
<i>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</i>		<i>537 000</i>		<i>393 684.88</i>		<i>282 000</i>
Anlagen	528 000	25 000	351 312.08	7 268.70	282 000	
Landerwerb			- 946.10			
Erschliessungen (private)	38 000	25 000	19 444.70	7 268.70		
Netzsanierung Bruggerweg, Abtwil	45 000		41 810.25			
Netzsanierung Sonnenberg, Abtwil					90 000	
Radweg Talhofweg, Abtwil	5 000					
MS-Verbindungsleitung TS Grund bis TS St.Josefen	30 000		39 388.45			
TS Vollmoos, Sanierung Trafostation	188 000		106 507.03			
Netzsanierung Rüti, Engelburg	66 000					
Netzsanierung Schwendistrasse, Engelburg	34 000		38 387.45			
Verkabelung Freileitung Vollmoos–Furtbachweg, Abtwil	95 000		94 815.05		55 000	
TS Kamorstrasse, Abtwil	12 000		7 338.25		6 000	
Netzsanierung Engelburg	15 000		4 567.—		131 000	
Hausanschlüsse	200 000	200 000	163 951.05	163 951.05	200 000	200 000
Bauaufwendungen	200 000		163 951.05		200 000	
Anschlussbeiträge und Rückerstattungen		80 000		163 951.05		140 000
Bezug aus Vorfinanzierung		120 000				60 000
GIS-Ersterfassung Elektra-Netz	34 000		49 641.50			

Rechnung 2006

Anlagen

- Da das Regenbecken Rüti nicht wie vorgesehen erweitert werden kann, entfällt auch das Projekt für die Netzsanierung.

Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2006	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2006
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	5 175 008.37	5 500 173.68	5 439 279.20	5 235 902.85
Finanzvermögen	5 175 008.37	4 977 269.05	4 916 374.57	5 235 902.85
Guthaben	337 993.85	4 699 869.70	4 609 948.45	427 915.10
Guthaben beim Gemeindehaushalt	4 562 848.37		32 259.97	4 530 588.40
Transitorische Aktiven	274 166.15	277 399.35	274 166.15	277 399.35
Verwaltungsvermögen	–	522 904.63	522 904.63	–
<i>Sachgüter</i> · Anlagen ausserhalb Gutachten	–	309 312.08	309 312.08	–
· Hausanschlüsse	–	163 951.05	163 951.05	–
· GIS-Ersterfassung Elektra-Netz	–	49 641.50	49 641.50	–
Passiven	5 175 008.37	1 883 773.33	1 822 878.85	5 235 902.85
Fremdkapital	1 640 395.40	1 627 651.45	1 817 394.65	1 450 652.20
Laufende Verpflichtungen	50 161.15	434 198.50	432 928.50	51 431.15
Kurzfristige Schulden	1 178 780.80	1 066 020.25	1 074 375.65	1 170 425.40
Mittel- und langfristige Schulden	144 053.45		42 690.50	101 362.95
Transitorische Passiven	267 400.—	127 432.70	267 400.—	127 432.70
Spezialfinanzierungen	728 161.32	41 365.70	5 484.20	764 042.82
Eigenkapital	2 806 451.65	214 756.18		3 021 207.83

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gemeinschaftsantennenanlage	373 100	472 000	486 457.15	486 457.15	588 200	593 300
<i>Saldo</i>	<i>98 900</i>				<i>5 100</i>	
Verwaltungs- und Bürokosten	36 900		36 537.—		46 900	
Betrieb- und Unterhalt	116 200		107 615.15	2 596.50	139 700	
Internet und Telefonie (VoIP)					178 500	105 300
Abonnementsgebühren	70 000	457 000	70 238.40	462 424.35	70 000	462 000
Zinsen vom Gemeindehaushalt		15 000		18 209.—		26 000
Beitrag an Gemeindehaushalt	150 000		150 000.—		150 000	
Einlage in Unterhaltsreserve			118 839.30			
Allgemeine, nicht aufteilbare Posten			3 227.30	3 227.30		
Abschreibungen					3 100	

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2006		Rechnung 2006		Voranschlag 2007	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Gemeinschaftsantennenanlage	448 500	448 500	399 182.10	399 182.10	315 000	311 900
<i>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</i>						<i>3 100</i>
Erweiterungen und Neuanlagen	43 500	43 500	12 322.70	12 322.70	35 000	31 900
Lindenhalde	8 500					
Diverse	10 000		900.—		10 000	
Hausanschlüsse	25 000		11 422.70		25 000	
Anschlussbeiträge		30 000		12 322.70		15 000
Bezug aus Vorfinanzierung Bau		13 500				16 900
Ausbau und Verbesserungen	405 000	405 000	386 859.40	386 859.40	280 000	280 000
Autonome Signalaufbereitung					205 000	
Internet/Telefonie/individuelles digital TV	395 000		386 859.40		75 000	
Erneuerung Kabelnetz und Verstärker	10 000					
Bezug aus Vorfinanzierung Unterhalt		405 000		386 859.40		280 000

Voranschlag 2007

Ausbau und Verbesserungen

- Kredit für eine eigene Empfangsanlage (vgl. Seite 17 des Amtsberichtes).

Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2006	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2006
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	1 442 664.04	435 922.85	602 468.40	1 276 118.49
Finanzvermögen	1 442 664.04	36 740.75	203 286.30	1 276 118.49
Guthaben	6 751.20	36 740.75	29 227.85	14 264.10
Guthaben beim Gemeindehaushalt	1 435 912.84		174 058.45	1 261 854.39
Transitorische Aktiven	–			–
Verwaltungsvermögen	–	399 182.10	399 182.10	–
<i>Sachgüter</i> · Verteilanlagen	–	399 182.10	399 182.10	–
Passiven	1 442 664.04	258 591.25	425 136.80	1 276 118.49
Fremdkapital	2 483.55	136 524.65	38 277.40	100 730.80
Spezialfinanzierungen	1 440 180.49	122 066.60	386 859.40	1 175 387.69

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Vorstehende Jahresrechnungen

- Gemeinderechnung
 - Elektra
 - Gemeinschaftsantennenanlage
- sind per 31. Dezember 2006 erstellt worden.
Die Richtigkeit bescheinigt:

Der Finanzverwalter:
Kurt Kopp

Die Richtigkeit der Steuerabrechnung bescheinigt

Der Steuersekretär:
Sertan Caliskan

Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

Gemeinderat Gaiserwald
Abtwil, 19. Februar 2007

Der Gemeindepräsident:
Andreas Haltinner

Der Gemeinderatsschreiber:
Andreas Kappler

Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Gaiserwald

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnungen in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle BDO Visura, sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2006 und die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2007 geprüft.

Für die Jahresrechnungen und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsent-scheide sowie die Darstellung der Jahresrechnungen als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetz-konforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2006 der politischen Gemeinde Gaiserwald, bestehend aus Gemeindehaushalt, Elektra und Gemeinschaftsantennenanlage, sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2007 seien zu genehmigen.

Geschäftsprüfungskommission
der politischen Gemeinde Gaiserwald
Abtwil/Engelburg, 19. Februar 2007

Reto Vincenz, Präsident
Andreas Hörler
Werner Niederer
Reto Schmid, Aktuar
Gianmarco Zanolari

Einheitsgemeinde Gaiserwald – Nachtrag zur Gemeindeordnung und Inkorporationsvereinbarung

Ausgangslage

Die im Jahr 2003 abgeschlossene Vereinbarung zwischen den beiden Schulgemeinden Abtwil-St. Josefen und Engelburg über die gemeinsame Beschulung aller Oberstufenschülerinnen und -schüler im Oberstufenzentrum Mühlizelg in Abtwil verpflichtete die beiden Schulgemeinden, für die neue gemeinsame Oberstufe der Gemeinde Gaiserwald eine neue Trägerschaft zu finden. Mit der Neuorganisation muss die demokratische Mitbestimmung der Engelburger Schulbürgerinnen und Schulbürger in Oberstufenangelegenheiten gewährleistet werden.

Die beiden Schulgemeinden setzten zusammen mit der politischen Gemeinde im Januar 2005 eine Projektorganisation mit zwei Arbeitsgruppen, bestehend aus Behörden- und Parteimitgliedern, Schulleitern und Lehrern, Gewerbeverein sowie weiteren interessierten Gruppierungen, ein. Die beiden Arbeitsgruppen empfahlen den Behörden nach intensivem Variantenstudium, die Primar- und Oberstufenschule Abtwil-St. Josefen, die Primarschule Engelburg und die politische Gemeinde Gaiserwald in eine Einheitsgemeinde zu überführen. An den Bürgerversammlungen der beiden Schulgemeinden sowie der politischen Gemeinde im März 2006 fassten die Stimmberechtigten aller Gemeinden mit sehr grosser Mehrheit den Beschluss, die Bildung einer Einheitsgemeinde Gaiserwald anzustreben.

Für die Bildung der Einheitsgemeinde Gaiserwald setzten die beiden Schulräte sowie der Gemeinderat Gaiserwald im Anschluss an die erfolgreiche Grundsatzabstimmung eine neue Projektorganisation ein. In drei verschiedenen Arbeitsgruppen werden die nötigen Grundlagen erarbeitet.

Was ist eine Einheitsgemeinde?

Eine Einheitsgemeinde vereint die Schulgemeinden und die politische Gemeinde unter einem Dach. Die Behördenstruktur wird vereinfacht. Neben dem Gemeinde- und einem Schulrat gibt es nur noch eine Geschäftsprüfungskommission und eine Bürgerversammlung. Der Vorschlag für die Einheitsgemeinde Gaiserwald ist so ausgestaltet, dass die Kompetenzen für Bildung und Erziehung weitgehend gleich bleiben wie in der heutigen Organisation, d.h. Schulrat und -leitungen obliegen weiterhin die unmittelbare Führung der Schule. Im Kanton St. Gallen gibt es 18 Einheitsgemeinden. Jüngstes Beispiel ist die neue Einheitsgemeinde Rapperswil-Jona, wo zusammen mit der Fusion der beiden politischen Gemeinden auch vier Schulgemeinden aus Rapperswil und Jona in einer Organisation zusammengefasst wurden.

Worum geht es konkret?

Der nun vorliegende Nachtrag zur Gemeindeordnung der politischen Gemeinde Gaiserwald bildet die rechtliche Grundlage für die Bildung der Einheitsgemeinde Gaiserwald. Daneben werden in einer Inkorporationsvereinbarung (Fusionsvertrag) der Übergang der Rechte und Pflichten sowie Aktiven und Passiven der beiden Schulgemeinden auf die politische Gemeinde geregelt.

Der Nachtrag zur Gemeindeordnung nimmt die im Vorfeld zu den Grundsatzabstimmungen festgelegten Rahmenbedingungen für die Bildung einer Einheitsgemeinde Gaiserwald auf. Er ist von den beiden Schulräten und dem Gemeinderat Gaiserwald gemeinsam erarbeitet worden.

Pädagogik

Im Interesse der bereits heute hohen Qualität unserer Schulen ist es wichtig, dass bei der Bildung der Einheitsgemeinde Gaiserwald die Ausgestaltung der neuen Schul- und Gemeindeordnung auf die Bedürfnisse der Schule ausgerichtet wird.

Der Schulrat wird mit umfassenden Kompetenzen in der unmittelbaren Führung der Schule ausgestattet. Den Schulleitungen soll im Sinn der teilautonomen Schule eine starke Stellung mit entsprechenden Kompetenzen und Verantwortungen zukommen. Für die Lehrerteams wird sich bei einer Einheitsgemeinde in der pädagogischen Arbeit nichts Wesentliches ändern.

Finanzielle Auswirkungen

Für die Neuorganisation der Schule waren nicht finanzielle Gründe ausschlaggebend. Grosse Einsparungen für die Gemeinde Gaiserwald ergaben sich bereits dadurch, dass die Oberstufenschüler/innen aus Engelburg innerhalb der eigenen Gemeinde beschult werden. Durch die Bildung einer Einheitsgemeinde und der Nutzung der sich dadurch ergebenden Synergien bei der Verwaltung, werden allenfalls weitere Einsparungen möglich.

Der Nachtrag zur Gemeindeordnung und die Inkorporationsvereinbarung in Kürze

- Der Schulrat der Einheitsgemeinde Gaiserwald wird vom Volk gewählt. Er umfasst sieben Mitglieder.
 - Der/Die vom Volk gewählte Präsident/in des Schulrates ist von Amtes wegen gleichzeitig Mitglied des Gemeinderates.
 - Die Dörfer Abtwil-St.Josefen und Engelburg sollen im Gemeinderat und Schulrat angemessen vertreten sein.
 - Die unmittelbare Führung der Schule liegt auch in Zukunft beim Schulrat. Er wird in der Gemeindeordnung mit umfassenden Kompetenzen ausgestattet.
 - Die Politische Gemeinde Gaiserwald ist mit Wirkung ab 1. Januar 2009 Rechtsnachfolgerin der Schulgemeinden Abtwil-St.Josefen und Engelburg. Sie übernimmt alle Aufgaben, Rechte und Pflichten sowie Aktiven und Passiven der beiden Schulgemeinden.
 - Das Personal der Schulgemeinden tritt in den Dienst der Politischen Gemeinde ein.
-

Nachtrag zur Gemeindeordnung im Wortlaut mit erläuternden Bemerkungen¹

Die Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Gaiserwald vom 24. März 1997 wird wie folgt geändert:

Art. 7 Abs. 1

f) Erteilung des Gemeinde- und Ortsbürgerrechts;

Die Änderung dieses Artikels hat keinen unmittelbaren Zusammenhang mit der Bildung der Einheitsgemeinde Gaiserwald. Seit der Einführung der neuen Kantonsverfassung im Jahr 2003 beschliessen die Stimmberechtigten der politischen Gemeinde über die Erteilung des Gemeinde- und Ortsbürgerrechts. Nach altem Recht war die Ortsgemeinde für die Erteilung zuständig und die Bürgerschaft der politischen Gemeinde musste dies bestätigen. Die Gemeindeordnung wird an Art. 104 Abs. 1 der neuen Kantonsverfassung angepasst.

Art. 8 Abs. 1

Befugnisse

b) an der Urne

Die Bürgerschaft wählt an der Urne:

- a) den Gemeindepräsidenten oder die Gemeindepräsidentin;**
- b) den Schulratspräsidenten oder die Schulratspräsidentin;**
- c) die weiteren Mitglieder des Gemeinderates;**
- d) die weiteren Mitglieder des Schulrates;**
- e) die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission;**
- f) den Vermittler oder die Vermittlerin sowie den Stellvertreter oder die Stellvertreterin, soweit für deren Bezeichnung nicht eine Vereinbarung mit einer Nachbargemeinde besteht.**

Nach Art. 35 Abs. 1 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2; abgekürzt GG) wählt die Bürgerschaft den Vorsitzenden und die weiteren Mitglieder des Gemeinderates, die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission sowie den Vermittler und seinen Stellvertreter. An der Urne sollen aber auch der Schulratspräsident und die weiteren Mitglieder des Schulrates gewählt werden. Nach Art. 167 GG wäre es möglich, den Schulratspräsidenten wie auch die weiteren Mitglieder des Schulrates durch den Gemeinderat wählen zu lassen. In Anbetracht der Bedeutung des Schulrates und seiner Aufgaben innerhalb der Gemeinde ist jedoch eine Wahl der Behörde und ihres Präsidenten an der Urne angebracht.

¹ Wegen der besseren Lesbarkeit des Textes wird in den erläuternden Bemerkungen nur die männliche Form verwendet.

Art. 8bis (neu)

Stille Wahl

Stille Wahl ist möglich für:

- a) Gemeindebehörden im zweiten Wahlgang;**
- b) Vermittler oder Vermittlerin sowie deren Stellvertreter oder Stellvertreterin im ersten und im zweiten Wahlgang.**

Diese Bestimmung hat nur einen mittelbaren Zusammenhang mit der Bildung der Einheitsgemeinde Gaiserwald. Stille Wahl bedeutet, dass keine Urnenabstimmung durchgeführt werden muss, wenn die Zahl der auf allen gültigen Wahlvorschlägen für nichtamtliche Stimmzettel aufgeführten Kandidaten der Zahl der zu vergebenden Mandate entspricht (Art. 20quater Abs. 1 des Gesetzes über die Urnenabstimmungen; sGS 125.3; abgekürzt UAG). Gemäss Art. 20ter Abs. 1 lit. c UAG ist die stille Wahl für Gemeindebehörden im zweiten Wahlgang möglich. Im ersten Wahlgang ist immer eine Urnenabstimmung erforderlich, auch wenn nicht mehr Kandidaten als Mandate vorhanden sind. Als Gemeindebehörden gelten der Gemeindepräsident, der Schulratspräsident, die weiteren Mitglieder des Gemeinde- und des Schulrates sowie die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.

Anders sieht es bei der Wahl des Vermittlers sowie dessen Stellvertreter aus. Hier kann gemäss Art. 20ter Abs. 1 lit. d UAG in der Gemeindeordnung festgelegt werden, dass diese Personen auch im ersten Wahlgang in stiller Wahl gewählt werden können. In Anlehnung an die kantonale Regelung für die Kreisgerichte soll auch beim Vermittler sowie dessen Stellvertreter bereits im ersten Wahlgang stille Wahl möglich sein.

Art. 8ter (neu)

Zusammensetzung der Räte

In Gemeinderat und Schulrat sollen Abtwil-St. Josef und Engelburg angemessen vertreten sein.

Die ausgewogene Zusammensetzung der beiden Räte mit Personen aus Engelburg und Abtwil-St. Josef war bereits während der Projektarbeiten vor den Grundsatzabstimmungen ein wichtiges Anliegen. Die vorgeschlagene Bestimmung knüpft an die langjährige, ausgewogene Besetzung des Gemeinderates mit Mitgliedern aus Abtwil und Engelburg an. Gemeinderat (wie bisher) und Schulrat sollen je sieben Personen umfassen. Diese Anzahl erleichtert es, dass die gewünschte angemessene Vertretung der Dörfer in der praktischen Umsetzung gut funktioniert. Die Bestimmung umfasst die Behörden als Ganzes, d.h. die Präsidien wie die weiteren Mitglieder untereinander, aber auch das Verhältnis der beiden Räte zueinander.

In erster Linie stehen die politischen Parteien, Gruppierungen und Organisationen in der Pflicht, welche bei anstehenden Wahlen Wahlvorschläge einreichen. Sie haben dafür zu sorgen, dass ihre Wahlvorschläge die angemessene Vertretung der Dörfer berücksichtigen. Die Aufnahme einer festen Anzahl von Vertretern aus Abtwil-St. Josef und Engelburg in die Gemeindeordnung ist rechtlich nicht zulässig.

Streichung

Die Streichung von Abs. 2 dieses Artikels hat keinen unmittelbaren Zusammenhang mit der Bildung der Einheitsgemeinde Gaiserwald. Die sich seit 1. Januar 2003 in Vollzug befindende neue Kantonsverfassung sieht die Sperrfrist, wonach ein Initiativbegehren auf Änderung eines Erlasses oder Beschlusses erst nach einer gewissen Zeit nach der Abstimmung oder dem unbenutzten Ablauf der Referendumsfrist eingereicht werden darf, nicht mehr vor.

Der Gemeinderat besteht aus:

- a) **Gemeindepräsident oder Gemeindepräsidentin;**
- b) **Schulratspräsident oder Schulratspräsidentin;**
- c) **fünf weiteren Mitgliedern.**

Der Gemeinderat soll wie bisher aus sieben Personen bestehen. Diese Zahl hat sich in der Vergangenheit bewährt. Der Gemeindepräsident soll weiterhin mit einem Vollpensum bei der Gemeinde angestellt sein und die übrigen Mitglieder des Gemeinderates, mit Ausnahme des Schulratspräsidenten, wie bisher über kein fixes Arbeitspensum bei der Gemeinde verfügen.

Die gewählte Anzahl von Personen im Gemeinderat trägt dem Milizsystem angemessenen Rechnung. Die Aufgaben und Tätigkeiten liessen sich in der Vergangenheit so auf die Mitglieder des Gemeinderates verteilen, dass es auch mit einem Gemeinderatsmandat noch möglich war, einem 100%-Arbeitspensum nachzugehen. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Das von den Mitgliedern des Gemeinderates eingebrachte Wissen aus ihrer beruflichen Tätigkeit soll nicht verloren gehen. Durch den Einsitz des Schulratspräsidenten im Gemeinderat verbleibt allerdings eine Person weniger, um die ausserschulische Arbeit im Gemeinderat aufzuteilen. Dies führt zu einer gewissen, aber vertretbaren Mehrbelastung der anderen Mitglieder des Gemeinderates. Eine Aufstockung des Gremiums ist jedenfalls nicht nötig.

Die Politische Gemeinde führt den Kindergarten sowie die öffentliche Volksschule.

Sie bietet die Möglichkeit für die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Die Schule kann mit Zustimmung des Gemeinderates freiwillige Aufgaben übernehmen, welche mit ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag in einem sachlichen Zusammenhang stehen.

Die Aufgaben und Befugnisse der Schule sind durch die kantonale Gesetzgebung stark reglementiert, was im Interesse einer einheitlichen Bildungspolitik grundsätzlich auch richtig ist. Die Aufgaben richten sich nach der Gesetzgebung über die Volksschule (sGS 211 und 213).

Weiterhin soll eine Möglichkeit für die musikalische Bildung der Kinder und Jugendlichen angeboten werden. Zusätzlich soll die Schule weitere freiwillige Aufgaben erfüllen können, die mit ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag in Zusammenhang stehen. Darunter können z.B. Angebote im Bereich Tagesstrukturen, aber auch die Beteiligung an kantonalen Pilotprojekten verstanden werden. Der Gemeinderat muss der Übernahme solcher freiwilligen Aufgaben zustimmen.

Art. 27ter (neu)
Schulrat

Der Schulrat besteht aus dem Schulratspräsidenten oder der Schulratspräsidentin und sechs weiteren Mitgliedern.

Wie im Gemeindegesetz vorgesehen (Art. 167 Abs. 1 GG), soll für die unmittelbare Führung der Schule ein Schulrat eingesetzt werden. Der Schulratspräsident gehört von Amtes wegen dem Gemeinderat an. Der Schulratspräsident wird mit einem noch festzulegenden Teilzeitpensum von etwa 50 Prozent bei der Gemeinde angestellt werden. Die übrigen Mitglieder des Schulrates werden nicht mit einem Arbeitspensum bei der Gemeinde angestellt sein. Die Anzahl der Schulräte nimmt die vor den Grundsatzabstimmungen festgelegten Eckwerte auf. Die Aufgabenverteilung zwischen Schulrat und Schulleitungen wird im weiteren Projektverlauf bearbeitet und fliesst in die neue Schulordnung ein (vgl. Art. 27quinquies).

Art. 27quater (neu)
Zuständigkeit

Dem Schulrat obliegt die unmittelbare Führung der Schulen nach den Vorschriften des Gemeindegesetzes und der Gesetzgebung über das Schulwesen. Er vertritt die Schule nach aussen.

Der Schulrat hat insbesondere folgende Befugnisse:

- a) Wahl und Anstellung der Schulleitungen, von Lehrpersonen und von weiteren im Schulbereich tätigen Fachkräften sowie Einsetzung von Fachkommissionen;
- b) Festlegung des Stellenplans im Rahmen des Voranschlags, Klassenorganisation sowie Zuteilung der Lehrkräfte zu den einzelnen Schulhäusern und Klassen;
- c) Visitation und Qualifikation der Lehrpersonen;
- d) Vorberatung der in den Schulbereich fallenden Ziele;
- e) Vorberatung der Schulordnung und anderer, allgemein verbindlicher Regelungen im Schulbereich;
- f) Erlass schulinterner Weisungen und Richtlinien;
- g) Vorberatung von Voranschlag und Jahresrechnung im Schulbereich;
- h) Initiierung von und Mitwirkung bei Neu- und Umbauten von Schulanlagen;
- i) Verfügung über die im Voranschlag der Laufenden Rechnung enthaltenen, den Schulbereich betreffenden Kredite;
- k) Vollzug von Beschlüssen der Bürgerschaft, soweit sie die unmittelbare Schulführung betreffen;
- l) Entscheid über die Führung von Klassen im Rahmen der kantonalen Vorgaben, soweit sie bei der Beschlussfassung über den Voranschlag nicht vorhersehbar waren;
- m) Beschlussfassung über unvorhersehbare neue Ausgaben im Schulbereich bis zu einem Gesamtbetrag von Fr. 50 000.– im Jahr.

Für Geschäfte im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates stellt der Schulrat diesem Antrag.

Der Grossteil der Aufgaben des Schulrates ergibt sich aus dem Gemeindegesetz und der Gesetzgebung über die Volksschule. In der Gemeindeordnung ist festzulegen, welche Aufgaben der Schulrat erfüllt (Art. 168 Abs. 1 GG). Der Schulrat verfügt in schulischen Angelegenheiten meistens über selbständige Entscheidungsbefugnisse, zumindest aber über eine vorberatende Funktion.

Der Schulrat hat sehr weitgehende Finanzkompetenzen. Er ist zuständig für den Budget-Vollzug. Wichtig für die Handlungsfähigkeit des Schulrates ist auch, dass er über die Kompetenz verfügt, im Rahmen der kantonalen Vorgaben über die Führung von Klassen zu entscheiden und die entsprechenden Ausgaben zu bewilligen, wenn die Notwendigkeit im Zeitpunkt der Budgetierung nicht ersichtlich war.

Art. 27quinquies (neu)
Schulordnung

Der Gemeinderat erlässt eine Schulordnung mit ergänzenden Bestimmungen über den Schulbetrieb sowie über Rechte und Pflichten der an der Schule Beteiligten.

Die vom Gemeinderat zu erlassende Schulordnung regelt alle weiteren Zuständigkeiten der am Schulbetrieb Beteiligten. Für die Ausarbeitung des Entwurfes dieser Schulordnung ist eine besondere Arbeitsgruppe zuständig. In dieser Arbeitsgruppe sind neben Schul- und Gemeinderäten auch die Schulleitungen vertreten.

Art. 27sexies (neu)
Rechtspflege

In Schulangelegenheiten ist der Schulrat in der Rechtspflege oberste Verwaltungsbehörde der Gemeinde. Er kann auch Klagen einreichen und anerkennen, Rechtsmittel erheben und Vergleiche abschliessen.

Gemäss Art. 168bis GG kann der Schulrat als oberste Verwaltungsbehörde der Gemeinde bei der Rechtspflege in Schulangelegenheiten bezeichnet werden, wenn ihm die unmittelbare Führung der Schule übertragen worden ist. Diese Delegation ist sinnvoll, da sich der Gemeinderat andernfalls mit diesen, in der Regel sehr schulspezifischen Rechtsfällen befassen müsste.

Dieser Nachtrag wird nach der Genehmigung durch das Departement des Innern ab 1. Januar 2009 angewendet.



Inkorporationsvereinbarung im Wortlaut

Die **Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen**, vertreten durch den Schulrat und dieser durch den Schulratspräsidenten Heinrich Tischhauser und den Schulsekretär Pius Benz,

und

die **Schulgemeinde Engelburg**, vertreten durch den Schulrat und dieser vertreten durch die Schulratspräsidentin Maya Keel und die Schulsekretärin Maria Seitz,

sowie

die **Politische Gemeinde Gaiserwald**, vertreten durch den Gemeinderat und dieser durch Gemeindepräsident Andreas Haltinner und Gemeinderatsschreiber Andreas Kappler,

vereinbaren gestützt auf Art. 16 Abs. 1 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) folgendes:

Ausgangslage

An den Bürgerversammlungen vom 20. März 2006 beschlossen die Stimmberechtigten der Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen und der Schulgemeinde Engelburg und an der Bürgerversammlung vom 27. März 2006 die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Gaiserwald in Grundsatzabstimmungen, die Bildung einer Einheitsgemeinde anzustreben. Dies setzt die Auflösung der Schulgemeinden, deren Inkorporation in die Politische Gemeinde Gaiserwald durch Vereinbarung der drei Räte sowie die Änderung der Gemeindeordnung voraus.

Diese Inkorporationsvereinbarung wird den Stimmberechtigten der Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen und den Stimmberechtigten der Schulgemeinde Engelburg an den Bürgerversammlungen vom 19. März 2007 und den Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Gaiserwald an der Bürgerversammlung vom 26. März 2007 zur Genehmigung unterbreitet. Sie steht unter dem Vorbehalt, dass die Schulgemeinden aufgelöst und die Änderung der Gemeindeordnung verabschiedet wird.

Art. 1 Inkorporation	<p>Die Politische Gemeinde Gaiserwald ist mit Wirkung ab 1. Januar 2009 Rechtsnachfolgerin der Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen und der Schulgemeinde Engelburg.</p> <p>Sie übernimmt alle Aufgaben, Rechte und Pflichten sowie Aktiven und Passiven der beiden Schulgemeinden, einschliesslich der Grundstücke, der beschränkt dinglichen Rechte sowie vor- und angemerakter Rechtsverhältnisse.</p> <p>Das Personal der Schulgemeinden tritt in den Dienst der Politischen Gemeinde ein. Vorbehalten bleiben Anpassungen der Stellenbeschreibungen und des Arbeitsortes aufgrund der neuen Organisation.</p>
Art. 2 Verträge	<p>Bestehende Verträge zwischen den Schulgemeinden unter sich und zwischen den Schulgemeinden und der Politischen Gemeinde fallen auf den Zeitpunkt des Vollzugs der Einheitsgemeinde dahin.</p> <p>Verpflichtungen der Schulgemeinden gegenüber Dritten werden durch die Politische Gemeinde übernommen.</p>
Art. 3 Jahresrechnungen 2008	<p>Die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde Gaiserwald beschliesst über die Jahresrechnungen 2008 der Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen und der Schulgemeinde Engelburg.</p>
Art. 4 Vollzug	<p>Der Gemeinderat und die Räte der Schulgemeinden treffen die für die Inkorporation erforderlichen Übereinkommen.</p>

Art. 5
Rechtsgültigkeit Die Rechtsgültigkeit dieser Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt, dass die Schulgemeinden Abtwil-St.Josefen und Engelburg aufgelöst werden und die Änderung der Gemeindeordnung zur Bildung einer Einheitsgemeinde verabschiedet wird.

Art. 6
Inkrafttreten Diese Vereinbarung tritt mit der Genehmigung durch das Departement des Innern sowie des Erziehungsdepartementes in Kraft.

Anträge

1. Es sei der Nachtrag zur Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Gaiserwald gemäss Entwurf des Gemeinderates zu erlassen.

Vorbehalten bleiben die Beschlüsse über die Auflösung der Schulgemeinden durch die Bürgerversammlungen der Schulgemeinden Abtwil-St.Josefen und Engelburg vom 19. März 2007 sowie die Genehmigungen der Inkorporationsvereinbarung durch die Bürgerversammlungen aller drei beteiligten Gemeinden.

2. Die Inkorporationsvereinbarung mit den Schulgemeinden Abtwil-St.Josefen und Engelburg sei zu genehmigen.

Bürgerrechtserteilungen

Um Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Gaiserwald haben nachgesucht:

-
- Avduli Lumni**, geb. 14.6.1981 in Malsia e Re
- Serbische Staatsangehörige
 - Wohnhaft in 9032 Engelburg, Schwendistrasse 5
 - In der Schweiz wohnhaft seit 20. Oktober 1991
 - Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 20. Oktober 1991
 - In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 20. Oktober 1991

Lumni Avduli kam im Jahr 1991 zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern in die Schweiz. Sie besuchte die Schulen in der Gemeinde Gaiserwald. Seit neun Jahren arbeitet Lumni Avduli im Einkaufs- und Freizeitzentrum Säntispark beim Restaurant Aquarium.

-
- Beqiraj Nezir**, geb. 28.8.1964 in Strelci Ulet
- Serbischer Staatsangehöriger
 - Wohnhaft in 9030 Abtwil, In den Erlen 10
 - In der Schweiz wohnhaft seit 19. März 1993
 - Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 19. März 1993
 - In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 1. August 1999

- Beqiraj-Podrimcaku Bukurije**, geb. 14.12.1969 in Novoselle Peje
- Serbische Staatsangehörige
 - Wohnhaft in 9030 Abtwil, In den Erlen 10
 - In der Schweiz wohnhaft seit 16. April 1994
 - Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 16. April 1994
 - In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 1. August 1999

mit Kinder **Fatos**, geb. 17.9.1992 in Strelci Ulet, **Florentina**, geb. 24.6.1994 in St.Gallen und **Florian**, geb. 8.3.1998 in St.Gallen

Nezir und Bukurije Beqiraj sind in Serbien geboren. Der Gesuchsteller arbeitet seit dem Jahre 1989 in der Schweiz. Die ersten vier Jahre als Saisonangestellter und ab 1993 ganzjährig. Zurzeit ist er bei der Bauunternehmung Stutz AG in Flawil tätig. Bukurije Beqiraj arbeitet als Reinigungshilfe bei der Enzler Reinigungen AG in St.Gallen. Die drei Kinder besuchen die Primar- bzw. Oberstufenschule in Abtwil.

-
- Fialho Alexandre**, geb. 17.8.1977 in Vila Ruiva-Cuba
- Portugiesischer Staatsangehöriger
 - Wohnhaft in 9030 Abtwil, Rossweistrasse 1
 - In der Schweiz wohnhaft seit 1. August 1990
 - Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 1. April 2000
 - In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 13. Februar 2002

Alexandre Fialho kam als 13-jähriger im Jahr 1990 in die Schweiz. Nach dem Abschluss der Sekundarschule in Neuenburg absolvierte er eine Lehre als Koch. Nach verschiedenen Stationen in Hotels und Restaurants kam er im Frühling 2000 in die Ostschweiz. Seither arbeitet er im Hotel Säntispark als Chef de Partie.

-
- Kerley Derrick**, geb. 1.6.1955 in Droxford
- Britischer Staatsangehöriger
 - Wohnhaft in 9032 Engelburg, St.Gallerstrasse 104f
 - In der Schweiz wohnhaft seit 1. September 1985
 - Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 1. September 1985
 - In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 28. September 1994

- Kerley-Weeks Karen**, geb. 24.4.1961 in Portsmouth
- Britische Staatsangehörige
 - Wohnhaft in 9032 Engelburg, St.Gallerstrasse 104f
 - In der Schweiz wohnhaft seit 1. November 1985
 - Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 1. November 1985
 - In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 28. September 1994

mit Sohn **Michael**, geb. 16.5.1990 in Herisau AR

Derrick und Karen Kerley absolvierten ihre schulische und berufliche Ausbildung in Grossbritannien. Im Jahr 1985 kamen sie zusammen in die Schweiz. Derrick Kerley ist seit 2001 selbständiger Berater. Karen Kerley führt das Sekretariat der Cambridge ESOL St.Gallen GmbH in Engelburg. Der Sohn Michael absolviert zurzeit das letzte Jahr an der Oberstufe.

-
- Mustafa Blerim**, geb. 4.2.1980 in Budriga Vitina
- Serbischer Staatsangehöriger
 - Wohnhaft in 9032 Engelburg, Tannenbergrasse 6
 - In der Schweiz wohnhaft seit 10. Februar 1993
 - Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 10. Februar 1993
 - In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 10. Februar 1993

Blerim Mustafa zog mit 13 Jahren zusammen mit seiner Mutter und seinen Geschwistern in die Schweiz zu seinem Vater. Seit seinem Schulabschluss im Oberstufenzentrum Mühliwil, Abtwil, arbeitet er bei der Stalder AG in Engelburg und ist jetzt als Vorarbeiter tätig.

Samardzic Sinisa, geb. 4.9.1972 in Novi Sad

- Serbischer Staatsangehöriger
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, Bildstrasse 16
- In der Schweiz wohnhaft seit 29. Dezember 1986
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 29. Dezember 1986
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 1. Februar 2000

Sinisa Samardzic ist in Serbien geboren und zog mit 14 Jahren zu seinen Eltern in die Schweiz. Er absolvierte die Oberstufe in der Schweiz und schloss eine Lehre als Automonteur ab. Seit 1994 arbeitet er bei der Walo Bertschinger AG in Wittenbach und ist jetzt als Vorarbeiter tätig.

Tiro Amir, geb. 5.3.1982 in Tomislavgrad

- Bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, Egglistrasse 5
- In der Schweiz wohnhaft seit 30. Oktober 1991
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 1. Juli 2000
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 1. Juli 2000

Amir Tiro ist in Bosnien-Herzegowina geboren. Als 9-jähriger zog er mit seiner Mutter und seiner Schwester zum Vater in die Schweiz. Er besuchte die Primar- und Sekundarschule im Kanton Graubünden. Danach schloss er eine Lehre als Kaufmann ab. Zurzeit arbeitet er bei der Securitas AG und beim Sportamt der Stadt Zürich.

Vögeli Roschini, geb. 20.4.1976 in Johannesburg

- Südafrikanische Staatsangehörige
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, Rossweistrasse 1
- In der Schweiz wohnhaft seit 15. April 2000, vorher vom 1. Oktober 1984 bis 30. Juni 1995
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 15. April 2000
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 15. April 2000

Roschini Vögeli kam im Jahr 1984 in die Schweiz. Sie besuchte die Primar- und Oberstufenschule in Speicher AR. Nach dem Lehrabschluss als Damenschneiderin arbeitete sie knapp fünf Jahre in Kapstadt. Seit April 2000 lebt sie wieder in der Schweiz. Sie arbeitet als Flugbegleiterin bei der Swiss.

Zeqiri-Mustafa Merita, geb. 7.9.1984

in Budriga Vitina

- Serbische Staatsangehörige
- Wohnhaft in 9032 Engelburg, Schönbüelstrasse 8b
- In der Schweiz wohnhaft seit 10. Februar 1993
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 10. Februar 1993
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 10. Februar 1993

Merita Zeqiri zog mit acht Jahren zusammen mit ihrer Mutter und Geschwistern in die Schweiz zu ihrem Vater. Sie absolvierte die Primarschule in Engelburg und die Oberstufe in Abtwil. Danach schloss sie eine Lehre als Dentalassistentin ab. Zurzeit absolviert sie ein Praktikum bei Dr. med. dent. Andreas Trummler in der Schulzahnklinik, St.Gallen.

Erwägungen

Der Einbürgerungsrat hat die Verhältnisse gründlich abgeklärt. Die betroffenen Personen erfüllen die Voraussetzungen, um in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen zu werden. Nach Art. 104 Abs. 1 der Kantonsverfassung (sGS 111.1) beschliessen die Stimmberechtigten der politischen Gemeinde auf Antrag des Einbürgerungsrates über die Bürgerrechtserteilungen.

Antrag des Einbürgerungsrates

Den nachfolgenden Personen sei das Bürgerrecht der Gemeinde Gaiserwald zu erteilen:

- Avduli Lumni, Engelburg
- Beqiraj-Podrimcaku Nezir und Bukurije mit Kinder Fatos, Florentina und Florian, Abtwil
- Fialho Alexandre, Abtwil
- Kerley-Weeks Derrick und Karen mit Sohn Michael, Engelburg
- Mustafa Blerim, Engelburg
- Samardzic Sinisa, Abtwil
- Tiro Amir, Abtwil
- Vögeli Roschini, Abtwil
- Zeqiri-Mustafa Merita, Engelburg

Gemeinderat		seit
Haltinner Andreas, Gemeindepräsident	parteilos	Mai 2000
Bischof Erich, Abtwil	FDP	2001
Brülisauer-Schai Yvonne, Engelburg	FDP	2005
David-Bucher Agnes, Engelburg	CVP	2007
Mahrle-Bodmer Gabriela, Abtwil	CVP	2001
Rey Marcel, Abtwil	FDP	2005
Wüthrich Fritz, Engelburg	CVP	2001

Geschäftsprüfungskommission

Hörlér Andreas, Abtwil	parteilos	2006
Niederer Werner, Engelburg	FDP	2001
Schmid Reto, Abtwil	parteilos	2001
Vincenz Reto, Abtwil	FDP	1999
Zanolari Gianmarco, Engelburg	parteilos	2005

Gemeindeverwaltung

Hauptstrasse 21, Postfach 63, 9030 Abtwil
 Internet: www.gaiserwald.ch
 e-mail: *vorname.name@gaiserwald.ch*

Gemeindepräsident	Steueramt	Haus-/Materialwart
Büro 15 Haltinner Andreas 071 313 86 86	4 Caliskan Sertan 071 313 86 76	Feuerwehr Geisser Willi 079 446 78 65
Gemeinderatsschreiber	3 Schiltknecht Gaby 071 313 86 96	Grundbuchamt
17 Kappler Andreas 071 313 86 89	Zürcher Martina 071 313 86 75	28 Engeli Mark 071 313 86 95
Sekretariat	Betreibungsamt	27 Noser Silvia 071 313 86 84
Gemeinderatskanzlei, Mitteilungsblatt	12 Holenstein Hermann 071 313 86 78	Sozialamt
13 Engler Edith 071 313 86 86	13 Fitze Mirjam 071 313 86 86	24 Manser Katrin 071 313 86 91
Finanzverwaltung, Elektra, AHV-Zweigstelle	Bauverwalter	25 Kühne Engeli Sandra 071 313 86 83
Schalter Kopp Kurt 071 313 86 71	21 Thür Othmar 071 313 86 79	Hegelbach Katja 071 313 86 83
Schäfler Elisabeth 071 313 86 70	Bauverwalter-Stellvertreter	Jugendarbeiterinnen
Einwohneramt, Sektionschef, Bestattungen, Mofa- und Hundekontrolle	23 Rüber Guido 071 313 86 81	Giezendanner Monica 071 278 03 24
Schalter Keller Claudia 071 313 86 73	Bausekretariat	Otero Maria 071 311 10 13
Zürcher Margrit 071 313 86 72	22 Kistler Vreni 071 313 86 90	
	Gemeindeingenieur	
	26 Kilga Hans 071 313 86 80	
	Bauamtsarbeiter	
	Allenspach René 079 696 49 36	
	Tanner Arnold 079 336 49 44	

